Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Redaction: Joseph Grunau

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 369. (Erstes Blatt.) Samstag, 20. September 1902. (Eustachius. Quat. †.) **29. Jahrgang.**

Königin Henriette von Belgien †.

* **Brüssel,** 19. Sept. Königin Henriette von Belgien ist um 7 Uhr 40 Min. in Spa gestorben. Der Tod trat vollkommen unerwartet ein. Noch um 7½ Uhr gab die Königin der Kammerdame einige Anweisungen, worauf die Krisis erfolgte. Der sofort herbeigerufene Leibarzt Guillaume konnte nur den hoffnungslosen Zustand feststellen. Die Königin empfing sodann die Sterbesakramente durch ihren Beichtvater, worauf bald der schmerzlose Tod erfolgte. Der König wurde sofort benachrichtigt.

Von anderer Seite wird uns die Todesnachricht wie folgt gemeldet:

* **Spa,** 19. Sept. Der Tod der Königin erfolgte plötzlich. Während der Abendmahlzeit am Tische sitzend, fühlte die Königin sich plötzlich unwohl und fiel in Ohnmacht. Als der sofort herbeigerufene Arzt erschien, war die Königin bereits infolge einer akuten Herzkrise verschieden. Der Sekretär Baron Goffinet und die Palastdame Gräfin Fierlant weilten bei der Königin, sie telegraphierten die Trauerurkunde alsbald an den König nach Bagnères de Luchon und an die übrigen Mitglieder des Königshauses, die sämmtlich abwesend waren. Der Ministerpräsident trifft Morgen zur Unterzeichnung der Urkunde über das Ableben hier ein. Sobald die Nachricht bekannt wurde, sammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Palais an. — Die Blätter erscheinen sämmtlich mit Trauerrand und widmen der verschiedenen Königin ausführliche, tiefempfundene Nachrufe.

* * *

Ueber die Lebensschicksale der hartgeprüften Königin meldet die „Köln. Ztg." u. A.:

Henriette ist am 23. August 1836 als Tochter des Palatins von Ungarn, Erzherzog Johann von Oesterreich aus seiner dritten Ehe mit der Prinzessin Marie Dorothee von Württemberg in Schönbrunn geboren. Die Prinzessin war zwar klein von Gestalt, aber eine bemerkenswerthe Schönheit mit sanften Augen und einer wunderbar reinen Gesichtsfarbe. Bei Gelegenheit eines Besuchs, den König Leopold I. von Belgien in Begleitung seines ältesten Sohnes, des damaligen Herzogs von Brabant, im Mai 1853 dem Wiener Hofe abstattete, lernte die 16jährige Erzherzogin ihren nachherigen Gemahl kennen. Bereits am 18. Mai wurde die Verlobung des hohen Paares gefeiert und schon am 10. August 1853 fand in Wien die Trauung mittels Stellvertretung statt, bei welcher Erzherzog Karl Ludwig den Bräutigam ersetzte. Mit zahlreichem Gefolge trat die junge Fürstin am 14. August die Reise nach ihrer neuen Heimath zu Wagen an. Am 20. August erfolgte zum ersten Mal auf der Eisenbahn die Abreise von Aachen nach Verviers, wo an der Grenze die Uebergabe der Erzherzogin und die Aufnahme in die belgische Königsfamilie erfolgte. Unter dem Jubel der Bevölkerung fand noch am gleichen Tage der feierliche Einzug in Brüssel und am 22. August die Zivil- und kirchliche Trauung daselbst statt.

Am 10. Dezember 1858 starb König Leopold I., und aus der Herzogin von Brabant wurde die Königin der Belgier, welche als solche zum ersten Male am 17. Dezember vor die Oeffentlichkeit trat. Sie schenkte vier Kindern das Leben: am 18. Februar 1858 der Prinzessin Louise, am 12. Juni 1859 dem Prinzen Leopold, Grafen von Hainaut, dessen Geburt mit Begeisterung vom Volke aufgenommen wurde, da hiermit der Bestand des Herrscherhauses gesichert erschien, am 21. Mai 1864 der Prinzessin Stephanie und am 30. Juli 1872 der Prinzessin Clementine. Der Königin als Frau sind Schmerz und Kummer nicht erspart geblieben. Die ersten Schatten warfen der Tod ihres Bruders des Kaisers Maximilian von Mexico und die sich daran anschließende Geistesumnachtung ihrer Schwägerin, der Kaiserin Charlotte. Den ersten Schmerz erfuhr jedoch die Königin, als Mutter, als am 22. Januar 1869 ihr einziger Sohn, der Graf v. Hainaut im Alter von zehn Jahren starb. Schweren Kummer erfuhr die Königin weiter durch die bekannten unglücklichen Schicksale ihrer beiden ältesten Töchter und den am 23. Januar 1891 erfolgten Tod ihres Neffen, des Prinzen Balduin, der als Thronfolger berufen schien. Seit langem schon hatte ein schweres Herzleiden die hohe Frau heimgesucht, welches ihr durch häufig wiederkehrende Beklemmungen, Athemsnoth und Ohnmachten viele Beschwerden verursachte. Vor längerer Zeit nahm sie, da ihr die Luft dort besser zusagte, ihren dauernden Wohnsitz in dem lieblichen Ardennenbade Spa, und hier hat sie, umgeben von einigen Getreuen, die letzten freudlosen Tage verlebt.

* * *

□ **Brüssel,** 20. Sept. Prinzessin Clementin das einzig in Belgien anwesende Mitglied des Königshauses ist nach Spa abgereist. Mehrere Theater stellten die Vorstellungen ein. Alle Feierlichkeiten auch die Kundgebungen für die Buren wurden verschoben.

Deutschland.

Berlin, 19. Sept.

* **Burengenerale.** Hiesigen Blättern geht eine Mittheilung zu, wonach die Burengenerale anfangs October zu einem 5tägigen Aufenthalt in Berlin eintreffen. Der freikonservative Landtagsabgeordnete Lueckhoff übernahm den Vorsitz des Empfangsausschusses. Dichter v. Wildenbruch übernahm die Begrüßung im Hotel. Vorgesehen seien u. a. eine Festsitzung des Burenhülfsbundes, in welcher Bildhauer Siemering den Generalen eine Ehrengabe von 200 000 Mk. überreichen wird, und zwei öffentliche Versammlungen, in denen die Burengenerale sprechen.

* **Die Tochter des Superintendenten.** Die „Lib. Corr." schreibt in einer Betrachtung über das Verhältniß der Kirchenbehörden zu den liberalen Geistlichen:

„Uns ist ein Fall bekannt, wo das Consistorium bei der Wahl eines liberalen-Geistlichen in Berlin anfragte, warum er die Tochter seines ersten Superintendenten nicht geheirathet habe (!) Der betreffende Geistliche zog in Folge dessen seine Bewerbung zurück, weil er vom Geiste der preußischen Landeskirche genug hatte."

Die Mittheilung ist etwas kurz, schreibt die „Berl. Volksztg." dazu, nähere Aufklärung ist nöthig. Warum berichtet die „Lib. Corr." über diesen interessanten Fall nichts Genaueres? Die Heirathssorgen der Staatsbehörden scheinen immer komplizirter zu werden.

* **Politisches Allerlei.** Die vom Bundesrath genehmigten Ausführungsbestimmungen zur Branntweinsteuernovelle, deren hauptsächliche Vorschriften am 1. Oktober in Kraft treten, sollen am Samstag veröffentlichst werden. damit sie möglichst bald den Interessenten zu Kenntniß kommen. Wie die Berliner Politischen Nachrichten hören, hat man in den Bestimmungen Rücksicht auf die knappe Bemessung des Zeitraumes bis zum Inkrafttreten des Branntweinsteuergesetzes insofern genommen, als einzelne im Gesetze vorgesehene Fristen um einen Monat verlängert sind.

Aus Utrecht meldet die Tägliche Rundschau: Wenn berichtet wird, daß die Reise der Burengenerale unsicher geworden ist und der Plan, diese zu unternehmen, aufgegeben ist, so ist das völlig unzutreffend. Die Burengenerale kommen sogar auf drei bis vier Wochen nach Deutschland, aber erst Anfang Oktober. Morgen veröffentlichen die Generale einen Aufruf, in dem sie sich über den Zweck und die Nothwendigkeit der Sammelgelder äußern.

Bei der Fußartillerie ist versuchsweise eine kleine Verkürzung der zweijährigen Dienstzeit eingeführt worden. Die ausgebienten Mannschaften dieser Truppen wurden bisher immer am 30. September, also 14 Tagen später als bei der Infanterie, zur Reserve entlassen. Diesmal erfolgte die Entlassung der Reservisten 14 Tagen früher. Die Truppentheile müssen anläßlich dieses Versuches Bericht darüber erstatten, ob die frühzeitige Entlassung für die Ausbildung der Mannschaften von Nachtheil ist.

Kirchliches.

*** **Zur Kölner Erzbischofswahl.** Betreffend die gestern abgedruckte Notiz der „Germania", erklärt im gestrigen Abendblatt die „Köln. Volksztg.", daß bis Freitag Vormittag die Wahlliste an das Metropolitan-Kapitel noch nicht zurückgelangt sei.

Rheinland-Westfalen.

* **Neuß,** 20. September.

⊙ **Der Spar- und Bauverein** hat in seiner am letzten Donnerstag abgehaltenen Vorstands- und Aufsichtsrathssitzung beschlossen, auf dem Terrain am Weißenbergerweg zu bauen die drei Fronthäuser sowie drei Doppelhäuser in der Fluchtlinie der durchgehenden Straße. Insgesammt werden 24 Familienwohnungen geschaffen. Die Pläne sind von Herrn Architekten C. Schaumburg, gemacht.

= **Der Männergesangverein „Eintracht"** veranstaltet in der letzten Hälfte des Oktober sein erstes diesjähriges Concert. Wie immer so hat der Verein in der Wahl der Solisten auch jetzt eine glückliche Hand gehabt, indem er Herrn Eduard Moons, einen Sohn unserer Stadt, der seine Gesangstuiden am Kölner Conservatorium genießt, als Solist gewann. Von berufener Seite wurden die Leistungen des Bassisten schon bei den Prüfungsaufführungen des Conservatoriums gewürdigt, um mit so mehr Interesse darf man dem ersten größeren Concert des Sängers in seiner Vaterstadt entgegensehen.

⏃ **Von der Düsseldorfer Ausstellung.** Auf der heute früh 10 Uhr eröffneten Gartenbau-Sonderausstellung im Kuppelraum der Industriehalle sind u. a. mit Binderarbeiten vertreten Michael Krings-Neuß, mit Topfpflanzen G. Hillebrecht-Neuß.

* **Düsseldorf,** 19. Sept. In dem um 10,49 Uhr Vormittags von Köln hier einlaufenden D-Zuge war gestern ein Taschendieb mit großem Erfolg an der „Arbeit". Auf der mehr denn halbstündigen Fahrt von Köln bis Düsseldorf wurden einer Dame das Portemonnaie mit 250 Mk. Inhalt und einem Herrn die Brieftasche mit werthvollen Papieren gestohlen. Von dem Diebe hat man noch keine Spur.

* **M.-Gladbach,** 18. Sept. Der Polizeiinspektor K. aus Rheydt ist zu 30 Mark Geldstrafe oder drei Tagen Haft verurtheilt worden, weil er einen Bauunternehmer, der für ihn drei Häuser baute, zu Uebertretungen der Regierungs-Baupolizei-Verordnung angestiftet hat. Der Angeklagte hatte den Bauunternehmer veranlaßt, in den Brandmauern Dunstkamine, was die Regierungs-Baupolizeiverordnung untersagt, anzubringen, ferner waren die Brandmauern im obern Theile nur in Stärke eines Ziegelsteines ausgeführt worden, während eine Stärke von anderthalb Steinen vorgeschrieben ist. Der Vertheidiger des Angeklagten war für Verjährung eingetreten, weil die Regierungs-Baupolizei-Verordnung sich in diesen Punkten gegen eine Handlung, nicht gegen einen Zustand richte, und weil die Handlung bereits im Jahre 1900 begangen worden. Das Gericht führte jedoch aus, daß der Einwand der Verjährung nicht berechtigt sei. Die Regierungs-Baupolizei-Verordnung stelle im öffentliche Interesse Mindestforderungen für die Stabilität und Feuersicherheit der Gebäude und wolle nicht, daß durch Außerachtlassung dieser Mindestforderungen dauernde Gefahren entständen. Deshalb handle es sich um ein Dauerdelikt; die Uebertretung sei nicht allein in der Herstellung, sondern auch in dem Fortbestehen des gesetzwidrigen Zustandes erblicken. Eine Verjährung könne erst eintreten, wenn ein solcher Zustand beseitigt sei. Der Angeklagte meldete gegen das Urtheil Revision an.

* **Köln,** 19. Sept. Der Kreistag des Landkreises Köln hat heute eine Sitzung abgehalten, um Beschluß darüber zu fassen, ob der Kreistag das Vorschlagsrecht für die erledigte Landrathsstelle ausüben wolle oder nicht. Man beschloß das Recht auszuüben. Auf den Beigeordneten der Stadt Köln, Herrn Minten, entfielen 13 Stimmen, auf den Regierungs-Assessor und Landrathsamts-Verwalter v. Wülfing 9 und auf den Amtsrichter Kempis in Opladen 5 Stimmen.

* **Bonn,** 16. Sept. Der 71jährige frühere Rabbiner und Redakteur Dr. J. Rülf, der gestern Abend eine Radtour unternahm, gerieth an einer abschüssigen Stelle in der Umgebung der Stadt unter die Hinterräder eines Lastfuhrwerks und trug so schwere Verletzungen davon, daß er während des Transports nach seiner Wohnung starb.

Gerichtliches.

§ Düsseldorf, 19. Sept. (Strafkammer.) Auf einer Kegelbahn zu Neuß fand am Sonntage, 2. März, eine Prügelei statt, um die wichtige Frage, ob Albert G. schon gekegelt habe. An der Prügelei betheiligten sich Albert G., Joseph G., Hermann M. und Johann E. Das Schöffengericht zu Neuß verurtheilte am 16. Juni wegen Mißhandlung die beiden G. zu je 3 Monaten Gefängniß, die beiden andern Angeklagten wurden freigesprochen. Die Verurtheilten und der Amtsanwalt legten Berufung gegen das Urtheil ein, außerdem auch die beiden G. als Nebenkläger gegen die Freisprechung des M. und E. Der Staatsanwalt beantragte heute die Herabsetzung der Strafe gegen die G. auf 6 Wochen Gefängniß, im Uebrigen Verwerfung der Berufungen. Die Strafkammer sprach auch heute die Angeklagten M. und E. frei, verurtheilte den Joseph G. zu 2, den Albert G. zu 4 Wochen Gefängniß.

Vermischtes.

* Wien, 19. Sept. [Veruntreuungen bei der Länderbank.] Die von dem Beamten der Länderbank, Jellinek, veruntreute Summe beträgt nach den neuesten Feststellungen 4,6 Millionen Kronen. Die Veruntreuungen wurden bewerkstelligt durch betrügerische Manipulationen mit Cheks und Fälschungen von Rechnungsbelegen. Der Summe stehen verschiedene Guthaben Jellineks bei verschiedenen Banken im Betrage von 1 Million und Werthe im Betrage vor 2,4 Millionen Kronen gegenüber. — Sodann wird noch berichtet: Der Polizeiverwaltung ist heute die Meldung zugegangen, daß Jellinek Selbstmord verübt habe. Unter dem Verdachte der Mitschuld an den Defraudationen wurde der Director einer Automobilfabrik, Pollak, verhaftet.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

London, 19. Sept. Die „Times" erfährt, daß Lord Salisbury, der sich gegenwärtig in der Schweiz aufhält, leidend sei und das Bett hüten müsse. Ein englischer und ein schweizer Arzt behandeln ihn; auch sein Hausarzt ist aus England berufen worden.

⏃ **New-York,** 18. Sept. Eine Depesche aus Cap Haitien bestätigt, daß General Nord bei Limbé am 17. dss. Vormittags geschlagen worden ist. Er gab nach dreistündigem Kampfe, in welchem viele seiner Mannschaften, auch mehrere Generale, fielen oder verwundet wurden, seine Stellungen, unter Preisgabe von Geschützen und Schießbedarf, auf. Der Feind, in Stärke von 4000 Mann, ist im Anmarsch auf Cap Haitien.

Fruchtpreise zu Neuß vom 20. Sept.

Neuer Weizen	1. Qual.	15	40
	2. "	14	10
	3. "	—	—
Neuer Roggen	1. Qual.	13	60
	2. "	12	30
	3. "	—	—
Neuer Hafer	1. Qual.	13	50
	2. "	12	50

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	2,90	—3,40
Luzernerheu à 50 Kilo	3	80
Maschinenstroh à 500 Kilo	16	—
Flegeldrusch à "	18	—
Neue Kartoffeln, 50 Kilo	2,50	—3,00

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	53	75
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	55	25
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl		
Rübkuchen per 1000 Kilo	90	—
in kleineren Parthien	94	—
Raps 1. Qual.	23	—
Raps 2. "	22	—
Aveel 1. Qual.	21	—
Aveel 2. "	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	—
Eier per Schock (60 Stück)	5	40
Butter per Kilo	2	50

Rüböl und Kuchen unverändert.

Viehmärkte.

Köln, 19. Sept. Schlachtviehmarkt. Auftrieb 613 Kälber, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast und beste Saugkälber Mk. 84, Doppelender bis 94, b. Mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 80, c. Geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 65—75. 650 Schafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel mit Wolle 68—70, Sauglämmer bis —, b. Aeltere Masthammel 64—66, c. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 58—60 die 50 Kil. Schlachtgewicht. In beiden Gattungen flott geräumt.

Unvergleichlich fein im Aroma und dabei überaus billig, weil sehr ausgiebig, ist die

Maggi-Würze

zum Verbessern schwacher Bouillon, Suppen, Saucen, Gemüse ꝛc.

Jedem Originalfläschchen (im Preise von 35 Pfg. an) ist ein Würzesparer beigefügt. — Zu haben in allen Delikateß-, Kolonialwaarengeschäften und Droguerien.





Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Meldung, dass meine innigstgeliebte Frau, unsere einzig gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Josefine Ditges,

geb. **Schoenen,**

heute Abend 8 Uhr nach sechswöchentlichem schweren Krankenlager, nach 12jähriger überaus glücklicher Ehe, im Alter von 36 Jahren, in Folge Herzlähmung, sanft entschlafen ist.

Dies zeigt in unsagbarem Schmerze im Namen der Hinterbliebenen an

Hubert Ditges.

Roman, (Rumänien) den 13. Sept. 1902.

St. Marien.

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Abends 8 Uhr

Firmunterricht.

Samstag den ganzen Tag Gelegenheit zur **hl. Beichte.**

St. Anna-Arbeiterinnen-Verein.

Sonntag, den 21. Sept., Morgens 7¼ Uhr in der **Hospitalkirche:**

Gemeinschaftliche heilige Communion.

Hierzu werden die **Mitglieder** und der **Vorstand** ergebenst eingeladen.

Danksagung.

Für die rege Theilnahme beim Begräbnisse meiner lieben, guten Frau, unserer unvergeßlichen Mutter,

unseren herzlichen Dank.

Neuß, den 20. Sept. 1902.

Anton Lauf.

Bekanntmachung.

Unter den Pferden des Oeconomen Wilhelm Geyr zu **Kambergerhof** F 106 hierselbst, ist die **Räude** festgestellt worden.

Neuß, den 19. Sept. 1902.

Die Polizeibehörde.
Der Bürgermeister:
J. V.:
Thywissen.

Straßensperrung.

Zum Zwecke der Asphaltierung und Neupflasterung wird die Breitestraße vor dem Gymnasialgebäude und die Canalstraße zwischen der Breitestraße und der Sternenstraße **von Montag den 22. dieses Monats** ab auf ungefähr drei Wochen für den **Fuhrwerksverkehr gesperrt.**

Neuß, den 19. September 1902.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister
J. V.:
Thywißen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit dem heutigen Tage die Geschäftslokale des Bürgermeisteramtes von Oberstraße 12 nach **Cölnerstraße 12** verlegt worden sind.

Wevelinghoven, 17. Sept. 1902.

Der Bürgermeister:
Schmitz.

Darlehen

aus der **Landesbank der Rheinprovinz** zu 3½ **Prozent Zinsen** (auf ländlichen Grundbesitz kostenlos), sowie **Auskunft über Landesbankdarlehen** besorgt

die Agentur der Landesbank:
V. Cremer, Bedburg.

In Büderich

zwei **Einfamilien-Häuser** mit Anbau, Hofraum und Garten, jedes 16 Ar groß, in der Nähe der Kirche zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer **Peter Bosen.**

Friedrichstraße 27

schöne 1. Etage an ruhige Familie zu vermiethen.

Näheres daselbst.



Schöne junge Schweine zu haben bei
Geschwister Pütz,
Brühl-Büderich.

Schöne junge **Schweine** zu haben



Wilhelm Bonnen,
Büderich, Lötterfeld.

Saat-Getreide

biete ich in tadelloser Beschaffenheit an:

Niessen's Champagner-Saatroggen.

Höchste Ertragsfähigkeit auf Mittelboden bei zeitiger Aussaat. **Sein kurzes Stroh ermöglicht das Mähen mit der Bindemähmaschine.** Per 100 kg M. 24, pr. 1000 kg. M. 230.

Mette's square head-Weizen,

I. Nachsaat. Bei den 2mal 3jähr. Anbauversuchen der D. L. G. als Sieger hervorgegangen. Höchste Ertragsfähigkeit, Winterfestigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Lagern. **Verträgt späte Aussaat nach Zuckerrüben.** Per 100 kg Mk. 22, pr. 1000 kg Mk. 210, per 5000 kg Mk. 1000, in Säcken à 80 Pfg. ab Krauthausen (Rhld. gegen Nachnahme.

Conr. Niessen,
Sophienheim b. Niederzier, Rhld.

Glehn.

Ich empfehle für den Winterbedarf:

Antracit, Nuß und Herkules-Nuß 1, Stücke sowie beste Schrott-Stücke, besten Hausbrand und Brikets.

Theod. Sandkaulen.

Ein Haus in **Neuß,** in der Nähe der Post, mit 16 Räumen und großem Ladenlokale, umständehalber zum billigen Preise von 24,000 Mark zu verkaufen.

Offerten unt. **H. H. 12** an die Expd.

Stille Familie sucht **3—4 Zimmer** oder **kleines Haus** mit Garten per 1. Oktober zu miethen.

Näheres in der Expedition.

Schöne Wohnung an ruhige Familie per 1. Oktober zu vermiethen.

Näheres in der Expedition.

---

3 bis 5 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten per 1. Oktober zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition.

---

2 Zimmer Krämerstraße Nr. 4 zu verpachten.

Anfragen Kölnerstraße 20.

---

2. Etage, 4 Räume, 1 Mansarde zu vermiethen.

Wo, sagt die Expedition.

Ladenlokal nebst Wohnungen zu zu vermiethen. Neumarkt 26.

Ein oder 2 Zimmer an einzelne Herren oder Damen, mit oder ohne Frühstück, zu vermiethen.

Breitestraße 35.

Wohnung zu vermiethen.

Bergheimerstraße 50.

Zum 1. Oktober **Zimmer mit Pension** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B. 208** an die Expedition.

Zwei freundliche Zimmer sofort zu vermiethen. Hermannstr. 24

Zwei Zimmer per Oktober von jungem Ehepaar zu miethen gesucht. Off. unter **B. 44** an die Expedition.

Beamter sucht per 1. Oktober möbl. **Zimmer** mit voller Pension.

Offerten unter **P. P. A.** mit Preisangabe an die Expedition dieser Ztg.

Zwei Zimmer im Anbau per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres

Markt 27.

Einen Keller zu vermiethen.

Rheinstraße 16.

Nähe der Bahn eine schöne erste Etage, 4 Zimmer, sowie **kleine Wohnung** von 2 und 3 Zimmer per 1. Oktober an stille Leute zu vermiethen.

Fritz Piel,
Josefstraße- und Weißenbergerweg-Ecke.

Fein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, für 1 oder 2 Herren, mit Frühstück in der Königstraße per 1. Oct. oder später **zu vermiethen.**

Auskunft in der Exped.

Am Mittwoch den 1. Oktober

beginnt

der Unterricht in der Gewerbeschule zur Erlernung aller weiblichen Hand-Arbeiten.

Der **Unterricht** umfaßt: **Handnähen** nebst **gründlichem Reparieren, Flicken** und **Stopfen, Maschinennähen** nach den **neuesten Systemen, Wäscheschneiden, Kleidermachen** nach **Klemmscher Methode, Flach-** und **Hochstickerei, Spitzenarbeit, Smyrna-Teppich-Knüpferei, Filet Guipure** und **Filet Antique, Tambourieren** 2c.

Schulpflichtigen Kindern ist zur Erlernung von Handarbeiten **Mittwochs** und **Samstags, Nachmittags von 2—4 Uhr,** Gelegenheit geboten. Anmeldungen nimmt entgegen

Margaretha Otten, Hammthorschule.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Wegen anderweitiger Vermiethung des Ladenlokals verkaufe ich bis 1. Oktober die noch vorräthigen

Pianinos

zu jedem annehmbaren Preise.

Aug. van Dooren,
Neuß, Canalstraße 24—26.

Die Hauptagentur

einer deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft mit bestehendem Geschäft ist für Neuß und Umgegend neu zu besetzen. Es wird nur auf eine solvente Persönlichkeit reflectirt, die in Geschäftskreisen eingeführt ist. Franco Offerten sub K. W. 2071 an Rudolf Mosse, Köln.

Ein Mann, 28 Jahre alt, sucht Stelle als

Verwalter.

Zu erfragen **Neuß,** Oberstraße 109.

Landwirthe,

welche ihr Vieh rein ausgemolken und gut gepflegt haben und sich versichern wollen, nur gewissenhafte Personen zu bekommen, wenden sich am besten an **das erste holländische Viehwärter-vermittlungsbureau von**

Peter Stuiver,

Düsseldorf,
Cölnerstraße 330. Teleph. Nr. 2949.

Unter ½jährig. schriftlicher Garantie und prompter und reeller Bedienung sind dieselben stets dort zu haben. Viele Beweise von Zufriedenheit laufen täglich ein.

Wichtig für Gutsbesitzer!

Schweizer, Baiern, Tyroler, Holländer und hiesige, besorgt unentgeltlich **Josef Kaelin,** Neuß.

Auskunft: **Restauration Zum Zollthor, Fritz Tappermann.**

Viehwärter

Tüchtige brauchb. holl. **Viehwärter** besorgt sofort unter halbj. Garantie **F. Hornstra,** Stellenvermittler, **Düsseldorf,** Cölnerstr. 32. II. Bureau **Essen-Ruhr,** Steel.-Ch. 123.

Den geehrten Herren Landwirthen besorgt stets **tüchtige, holländische Viehwärter** vom Lande. **Eisbrandt de Jong,** Stellenvermittler, **Elsen-Grevenbroich,** Kreuzstraße 2 NB. Besorge nur **solide Leute.**

Metzgerlehrling oder **angehender Geselle** sofort gesucht.

Jean Cremer, Neuß, Josefstr. 25.

Schuhmachergeselle per Anfangs Oktober auf dauernde Arbeit gesucht von

Hubert Kamps, Grevenbroich.

Suche per sofort einen **Sohn** achtbarer Eltern in die Lehre. Gute Ausbildung zugesichert.

Peter Giesen,
Rinds- und Schweinemetzgerei.

Ein starker

Laufbursche

gesucht. **Louis Wolff & Co. Neuß.**

Ordentl. Schneidergesellen für dauernde Arbeit gesucht.

Wilh. Küppers, Oberstr. 110.

Verkäuferin, 15—16 Jahren, und **Lehrling** für **Bäckerei** u. **Conditorei** gesucht.

Düsseldorf, Fürstenwall 76.
Johann Caspers,

Haushälterin.

Aelteres, stilles, zuverlässiges, kath. **Mädchen** sucht Stelle bei einem Beamten oder älteren Herrn zur Führung des Haushalts auf dem Lande. Näh. **Grevenbroich,** Kölnerstr. 45.

---

1 Lehrmädchen aus braver Familie per sofort gegen Vergütung gesucht.

W. Josten-Busch,
Neuß, Münsterstraße.

Ein braves, kath. Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn und gute Behandlung zum 1. Oktober gesucht.

Bureau-Director Nyssen, Duisburg.

Tüchtige Verkäuferin, katholisch, und ein tücht. **Lehrmädchen** mit guten Schulkenntnissen in ein Delikatessen-Geschäft gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Tücht. Mädchen für Küche und Hausarbeit bei hohen Lohn gesucht.

Crefelderstraße 34.

Düsseldorfer Stadttheater.

Direction: Heinrich Gottinger.

Samstag den 20. September 1902:
Unsere Frauen.
Lustspiel von v. Moser u. v. Schönthan.

Sonntag den 21. September 1902.
Nachmittags 2½ Uhr:
Rosa von Tannenburg.
Schauspiel von Pater R. Weißenhofer.

Anfang 7½ Uhr:
Aida.
Oper von Verdi.

Montag den 22. September 1902.
Der Waffenschmied von Worms.
Oper von Lortzing.

Dienstag den 23. September 1902:
Die Königin von Saba.
Große Oper von Carl Goldmark.

Mittwoch den 24. September 1902.
Rigoletto.
Oper von J. Verdi.

Donnerstag den 25. September 1902.
Die lieben Kinder.
Volksstück von Victor Leon.

Freitag den 26. September 1902.
Die Walküre.

Samstag den 27. September 1902.
Die lieben Kinder.

Schrotmühle,

Niedermendiger Steine,

wegen Abschaffung des Betriebes, und ebenso ein guterhaltener, 50 Pfund fassender **Emmericher Kaffeebrenner** billig abzugeben.

Johann Büsen Wwe.,
Conditorei-Bäckerei-Großbetrieb
Düsseldorf.

Wasche mit Luhns

Drei Morgen Runkelrüben, ganz oder getheilt, hat zu verkaufen

Theodor Junkers,
Holzbüttgen.

Haferstroh und Pliesterhen zu haben. Neumarkt 26.

Cravatten-Näherinnen für Regattes sucht

A. Schreitmüller.

Ein tüchtiges braves

Dienstmädchen

gesucht zum 1. October ds. Js. von **Frau B. Josten,** Neuß, Hessenthor 46.

Braves, fleißiges Mädchen sofort oder 1. Oktober gesucht.

Bäckerei St. Lenzen, Heerdt.

Ein zuverlässiges, braves

Mädchen,

am liebsten vom Lande, für alle Hausarbeit (ohne große Wäsche) gesucht.

Neuß, Münsterstraße 13.

Lehrmädchen für Costümes gesucht.

Frau Brücker, Grevenbroich,
Neuenhausenerstraße 30.

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Ein braves, fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande, für alle Hausarbeit per Oktober gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Gutes Fahrrad mit Zubehör billigst abzugeben. Breitestraße 85.

Hôtel Restaurant



E. Langebeckmann.

Hochfeines Märzenbier

aus der Löwenbrauerei München **im Anstich.**

Schenkwirthschaft Gerh. Wegmann,

Rheinstraße 14.



Sonntag, den 21. Sept., von morgens **11 Uhr** ab:

Großes Preiskegeln

um 5 werthvolle Preise.
1. Preis eine große Wanduhr.

NB. Die Preise stehen von heute an in meinem Lokale ausgestellt.

Für Reservisten:

Grosser Posten zurückgesetzter

Anzüge, Paletots und Hosen

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Ausserdem auf alle Bekleidungs-Gegenstände

10% Rabatt.

NEUSS, Markt.

Aug. van Endert

Durch vortheilhaften

Tapeten-

Gelegenheits-Einkauf bin ich in der Lage, zum **October-Umzug** und für **Neubauten** etc. grosse Posten

Tapeten und Borden

zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen bei nur **Primawaare** und ganz **neuen** Dessins und Ausführungen offeriren zu können.

Ich mache auf die

Tapeten-Muster u. Preise

in meiner Schaufenster-Auslage aufmerksam.

Tapetenrest-Parthien

zu und unter Einkaufspreis, sowie **mehrere 1000** einzelne

Tapetenrest-Rollen

als Maculatur- und Packpapier verwendbar, zu jedem annehmbaren Preise.

Frz. Oidtmann Wwe.

(Inh.: **Phil. Oidtmann.**)

Neuss a. Rh., Münsterstr. 13-15.

Thelephon 272.

Tapeten- und Glas-Handlung.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 20. Sept. 1902:

Symphonie-Concert

des Städtischen Orchesters unter Leitung des Städt. Concertmeisters Herrn **Otto Reibold.**

Programm:

1. Joh. Brahms: Tragische Ouverture.
2. C. Saint-Saëns: Le ruet d'Omphale, symph. Dichtung.
3. M. Bruch: „Kol nidrei", Solo für Violoncello, vorgetragen von Herrn Karl Klein.
4. J. Massenet: Erste Suite für Orchester.

— Pause. —

5. C. Goldmark: Zweite Symphonie Es-dur,

Anfang 7¾ Uhr.
Eintrittspreis **60** Pfennig.

Zoologischer Garten Düsseldorf.

Sonntag den 21. Sept. 1902, Nachmittags 3½ Uhr:

Concert.

Eintritt:

50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Preis-Kegeln.

Sonntag den 21. September bei **Ferd. Küchenberg, Wehl.**

Ein Ladenregal für Colonialwaaren mit Zubehör und Schaukasten billig zu verkaufen. Offerten u. **E. M. 8** an die Expedition erbeten.

Ein junger kräftiger Butterhund, gut gehend, billig abzugeben.

Flock & Gervers,
Neukirchen.

Kneifer mit rothem Etui wahrscheinlich von Restauration **Franz Sommer** bis zum **Petroleumlager, Haltestelle der elektrischen Bahn,** verloren gegangen.

Abzugeben gegen Belohnung bei **Franz Sommer, Düsseldorferstraße.**

Noch nie dagewesen!

Auf unserer jüngsten Einkaufsreise ist es uns gelungen, enorme Vorräthe mehrerer Schuhfabriken weit unter Preis zu erwerben und gelangen dieselben **zu noch nie dagewesenen billigen Preisen** zum Verkauf.

Einige Beispiele:

Grosse Posten **Kinder-Ohrenschuhe**	jetzt nur Mk.	0,50
Grosse Posten **Kinder-Rossleder-Spangenschuhe**	jetzt nur Mk.	0,95
Grosse Posten **Kinder-Schnür- und Knopfstiefel** mit und ohne Lackblatt	zum Aussuchen nur Mk.	1,25
Grosse Posten **Herren-Halbschuhe** Werth bis Mk. 5,00,	jetzt nur Mk.	3,50
Grosse Posten **Herren-Zugstiefel** Werth bis Mk. 5.50,	jetzt nur Mk.	3,90
Grosse Posten **Herren-Schnürstiefel** Werth bis Mk. 6,00,	jetzt nur Mk.	3,90
Grosse Posten **Herren-Schnürstiefel** Chevreaux, Werth bis Mk. 11,20,	jetzt nur Mk.	8,50
Grosse Posten **Herren-Schnürstiefel** Boxcalb, Werth Mk. 11,50,	jetzt nur Mk.	8,50
Grosse Posten **Damen-Tuchpantoffel**	jetzt nur Mk.	0,75
Grosse Posten **Damen-Spangenschuhe**	jetzt nur Mk.	1,90
Grosse Posten **Damen-Halbschuhe** mit Lackblatt,	jetzt nur Mk.	3,75
Grosse Posten **Damen-Knopf- und Schnürstiefel** im. Cheveraux,	jetzt nur Mk.	5,50

Philipp Moses & Cie.,

Duisburg, Beekstr. 29. **Neuss,** **Oberhausen,** Marktstr. 17.

Büchel 31.

Norfer Kirmeß.

Sonntag den 21., Montag 22. und Dienstag den 23. Sept. findet **Nachmittags von 4 Uhr**

Tanzmusik

und später

Ball

statt, wozu ergebenst einladet
G. Huthmacher.

Norfer Kirmeß.

An den 3 Kirmeßtagen findet in bekannter Weise

Tanz-Vergnügen

statt, wozu freundlichst einladet
Peter Hubert Dahmen.

Kirmeß zu Evinghoven.

Am 21. 22. und 23. Sept.:

Grosses Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet
Wittwe Schmitz.

Auf nach Frimmersdorfer Kirmeß.

An den 3 Kirmeßtagen, Sonntag den 20., Montag den 21., und Dienstag den 22. September, findet bei dem Unterzeichneten, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Tanzvergnügen,

von 8 Uhr ab:

Ball

statt, wozu freundlichst einladet
Albert Lörkens und die Junggesellen.

Gohrer Kirmeß.

An den drei Kirmeßtagen

BALL.

Hubert Köln.

Kirmeß am Broich bei Gohr.

Sonntag den 21., Montag, 22. und Dienstag den 23. findet in einem schön dekorirten Zelte

Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet
Johann Clemens und die Gesellschaft.

Restauration Schnorrenberg Wevelinghoven.

An den drei Kirmeßtagen von Nachmittags 4 Uhr ab:

Tanzvergnügen,

später

Ball.

Montag Abend:

Fest-Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein
Wittwe P. J. Schnorrenberg.

Wevelinghover Kirmess.

Am Sonntag den 21., Montag den 22. u. Dienstag den 23. dss. findet von **Nachmittags 4 Uhr**

Tanzvergnügen

und Abends

BALL

statt, wozu ergebenst einladet
Math. Wißdorf.

Restaurant Broegelmann.

Wevelinghoven den 21., 22., 23. September

humorist. Familien-Concert,

des in früh. Jahren hier mit groß. Beifall aufgenommenen Komiker Ensemble

Ernst Berghaus

unter Mitwirkung von **Frl. Hastig (Wiener Soubrette) und Herr Herold, Charakter Comiker.**
Matinee von 11—1 Uhr.

Kirmeß zu Langwaden.

Am Sonntag den 21. Montag den 22. u. Dienstag den 23. Sept. findet in dem hierselbst errichteten Riesenzelte von **Nachm. 4 Uhr** ab

Tanzvergnügen

und Abends

BALL

statt, wozu freundlichst einladen
Die Junggesellen.

Delhovener Kirmess.

Bei Gelegenheit derselben findet in meinem festlich decorirten Saale

Tanzvergnügen

Sonntags von 8 U.

BALL

statt, wozu ergebenst einladet
Chr. Birkenfurth.

Nach Knechtsteden

zu Ehren der schmerzhaften Gottesmutter.

Sonntag, Morgens 1/2 8 Uhr, vom hl. Kreuz aus (Oberthor).

Die Brudermeister.

Gesellschaft Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr

Ballotage.

Der Vorstand.

Restauration „zur Post".

Heute Abend

Frankfurter Würstchen mit Sauerkraut und Kartoffelpurée,

wozu höflichst einladet
Anton Gerding.

Büttgener Kirmeß.

Sonntag den 21. und Montag den 22. d. Mts., von 4 bis 1/2 8 Uhr:

Tanz-Musik.

Sonntag-Abend:

BALL.

Entree 50 Pfg.

Montag-Abend:

Frei-Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein
Wilh. Lowens,
früher **Jos. Seitz.**

Büttger Kirmeß.

Sonntag den 21. und Montag den 22. September von 4—1/2 8 Uhr:

Tanzmusik,

Sonntag Abend:

BALL.

Getränke nach Belieben.

Montag Abend:

Frei-Ball,

wozu freundlichst einladet
Wittwe Wilh. Dammer.

Büttgener Kirmess.

Sonntag, 21. von 4—1/2 8 Uhr:

Tanz-Musik,

Abends:

BALL.

Getränke nach Belieben.

Montag, 22. von 4—1/2 8 Uhr:

Freies Tanzen,

Abends:

BALL.

Es ladet freundlichst ein
Heinr. Weyers.

Kirmeß zu Büderich.

Sonntag den 21. September

BALL

bei **Theod. Bossen.**

Büderich-Brühl.

Sonntag den 21. September

Ball

bei Herrn **Fritz Neuhausen,** wozu freundlichst einladet
der Vorstand der Gren.-Komp. Brühl.

Sonntag den 21. September

BALL

bei **W. Werhahn, Büderich.**
Getränke nach Belieben.

Kirmeß zu Niederdonk.

Sonntag den 21. September,

grosses Thaler-Kegeln.

Karl Kreuels, Büderich.



Hammelfleisch

empfiehlt in hochfeiner Qualität

ganze Hammel u. Lämmer pr. Pf.	59 Pf.
ganze Bollen und Buch	70 „
Mag. Hals- u. Zungenstücke	60 „
Brust und Lappen	50 „
ganze Karres	70 „

sowie alle Fleisch- und Wurstwaren in bekannter Güte zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Strerath,
Münsterplatz Nr 2.



Eben frisch eingetroffen:
Mehrere 100 Pfund **feinste Ital. Weintrauben,** per Pfd. 35 Pfennig, Kistenweise billiger. **Ia. Astrachan Caviar, geräucherten Lachs, Aale und echte Kieler Sprotten.**

Geschwister Kraus,
Niederstraße 24.

Kleines Ladenregal zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped.



„Mástu"-Schutzborden:

Qual. A, Borde mit Mástu-Besen,
„ B, Glanzborde mit Mástu-Besen,
„ C u. D, Borden mit Kordel und Mástu-Besen

laufen niemals ein, dünnster aber widerstandsfähigster Besen, der selbst nach jeder Wäsche, sobald getrocknet, grösste Elasticität bewahrt und dadurch selbstthätig den Saum von Staub befreit. Die vier Mástu-Schutzborden sind auf jeder Borde gestempelt:

„Mástu" A, B, C oder D, je nach der Preislage.
„Mástu"-Krageneinlage „Porös"
„Mástu"-Stoss mit und ohne Besen
„Mástu"-Rockgaze
„Mástu"-Wattirleinen

sind waschbar, laufen niemals ein, bewahren selbst nach jeder Wäsche, sobald getrocknet, ihre ursprüngliche Form, Härte und Elasticität.

Jede Waare ist mit Etiquette **„Mástu"** versehen, um nichts Falsches zu erhalten; Mástu-Fabrikate sind ganz neu, für die gesammte Schneiderei bahnbrechend und deshalb überall zu fordern.

Patent in verschiedenen Staaten.

Alleinige Erfinder und Fabrikanten:
Mann & Stumpe, Barmen.

Schönes Bauholz

und andere Hölzer liefert der Vertreter für diesen Bezirk
Josef Esterer, Köln,
Pantaleonswall 17.

Zur Saat.

Theresien-Roggen, Sheriffs squar **Weizen** in bekannter Güte, zu **2 Mk.** über Neußer Blattnotiz, abzugeben auf **Birkhof** b. Neuß.

Butterradhund, 1 1/2 Jahr alt, weil überzählig, zu verkaufen.
A. Münks, Broichhof bei Neuß.

---

1 lange Karre mit Bracken und Leitern, 1 Schlagkarre, 1 Pflug, 1 Wannmühle und Pferdegeschirr zu verkaufen. Neumarkt 26.

Peter Prinz Erben,

Lager: Ecke der Bergheimer- u. Jülicherstrasse,
Comptoir: Bergheimerstrasse 12,
Telephon Nr. 78, Telephon Nr. 78,

empfehlen;

Ia. Anthracitnusskohlen I, II u. III
der holländ. Staats-Domainalgrube,
Hausbrand 1/2 Stücke, 1/2 Nuss 3,
bestmel. Fettkohlen, ca. 60—70 % Stücke,
Flammnuss I, II u. III, nicht schwalchend,
Fettnuss I, II u. III,
Stein- und Braunkohlen-Brikets,
Industriekohlen.

Alles centner- und waggonweise.

Für Brautleute

empfehlen zu besonders billigen Preisen:

Komplette Betten, Glasschränke, Anrichten, Kleiderschränke, Sophas, Tische, Stühle und Kochherde.

Gebrüder Hirsch,

Telephon 260. NEUSS, Oberstr. 108.

Ausstellung Düsseldorf 1902.

Eintrittspreise:

vor 10 Uhr Morgens: 2 Mark,
von 10 Uhr ab: 1 Mark,
Mittwochs: 50 Pfg.

Dauerkarten bis Schluß der Ausstellung 5 Mark.

Billige Logis durch das amtliche Verkehrsbureau der Ausstellung, Hansahaus, ganz nahe am Hauptbahnhof, und auf der Ausstellung dicht am Ausstellungsbahnhof. Vermittelt sofort **gute u. billige** Unterkunft in Hotels und Privathäusern. Wohnungen **reichlich** vorhanden.

Concerte: Von Nachmittags 3 Uhr ab bis Abends 10½ Uhr durch zahlreiche Kapellen.

Große Fontaine, Abends prachtvolles Farbenspiel. **Glänzende Beleuchtung** aller Gebäude und der Rheinbrücke.

Nächstes Grosses Feuerwerk

Freitag, 26. Sept.

Kunstpalast, deutsch-nationale Kunstausstellung, kunsthistorische Ausstellung, geöffnet von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.

Kairo, Orientstraße u. nubisches Dorf, ist den ganzen Tag bis Abends 11 Uhr geöffnet. Daselbst Bazar, Cafés mit Concerten, Theater ꝛc.

Ziehung 15.—23. Oktober 1902.



Ausstellungs-Lotterie

Bare Geldgewinne.

1 ×	40 000 M. bar	=	40 000 M.
1 ×	30 000 „ „	=	30 000 „ „
1 ×	20 000 „ „	=	20 000 „ „
1 ×	15 000 „ „	=	15 000 „ „
3 ×	10 000 „ „	=	30 000 „ „
4 ×	5 000 „ W.	=	20 000 „ „
10 ×	3 000 „ „	=	30 000 „ „
10 ×	2 000 „ „	=	20 000 „ „
15 ×	1 000 „ „	=	15 000 „ „
60 ×	500 „ „	=	30 000 „ „
150 ×	300 „ „	=	45 000 „ „
200 ×	100 „ „	=	20 000 „ „
500 ×	50 „ „	=	25 000 „ „
1000 ×	30 „ „	=	30 000 „ „
2000 ×	20 „ „	=	40 000 „ „
4000 ×	10 „ „	=	40 000 „ „
10 000 ×	5 „ „	=	50 000 „ „

17 956 Gewinne, zus. 500 000 M.

Lose à 1 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme, **bei Mehrabnahme Rabatt.**

General-Debit
Ferd. Schäfer
Düsseldorf

Nie dagewesen! Für 1 Mark 40 000 Mark baares Geld.

Nie dagewesen!

Deutschlands grösste und chancenreichste 1 Mark-Lotterie.

Achtung unübertroffene Neuheit.

Metall-Schutzringe für alle **Cylinder für Gas- und Petroleum-Gläser** zu gebrauchen, um ein **Zerspringen** in Durchzug und Kälte fast **unmöglich** zu machen.

Verkaufsstellen an nachstehenden Plätze:

Jacob Lützenkirchen, Schuhmacher, **Norf. Heinrich Schornstein,** Handlung, **Holzheim. Hub. Conrads,** Schuhmacher, **Allrath. Heinr. Stock,** Schuhmacher, **Kaarst. Hermann Rilgen,** Schuhm., **Corschenbroich. Gerh. Te Kolf,** Handlung, **Oberkassel-Heerdt. Joh. Krüppel,** Wirth, **Laach** b. Grevenbroich. **Math. Sieger,** Schuhmacher, **Frimmersdorf. Ant. Schmitz,** Wirth, **Caster.**

Alfred Schardiner,
Galv.-Chem. Fabrik in Metall-Ringen für alle Cylinder,
Crefeld, Schwertstraße 29.

Banksecretär

erster Firma, bietet sich Privatcapitalisten dar zur Leitung von rasch ausnutzbaren, erfolgreichen Geschäften in

Werthpapieren

gegen bescheidenen Nutzantheil. Gediegenste Informationen. 40jähr. Erfahrung, Sitz an einflussreichster, coursbeeinflussender Stelle. Discretion gegenseitig. Briefe befördert Redacteur **Halmi, Budapest, Váczi-ucza 11.**

Hohen Verdienst finden gewandte, tüchtige Damen und Herren durch **E. Kempe,** Buchhandlung, **Leipzig.**

In meiner

Betten- und Möbel-Abtheilung

Wohlfeile Preise:

Metall-Bettstellen für Erwachsene, beste Erzeugnisse, kupferfarbig broncirt	M. 5, 5.85, 6.45, 9.60, 10.20, 11.70, 12.90;
Metall-Bettstellen für Erwachsene, hochfein lackirt, mit doppelter Patentstahlfeder-Matratze	M. 11.40, 12.50, 17.25, 20.40, 23,90 bis M. 27.90;
Elegante Messing-Bettstellen	von M. 33 an;
Eiserne Kinder-Bettstellen	M. 7.90, 8.25, 930, 12 bis 54;
Eiserne Waschtische, sehr solid,	M. 1.55, 1.80, 2.40, 4.50, 9.30 bis M. 18;
Tannen-Holz-Bettstellen, hochfein lackirt, mit Buchenstollen	M. 16, 18, 19, 20, 23, 26, 29 bis M. 39;
Verticos	M. 35, 40, 44, 49, 65 bis M. 140;
Kleiderschränke . .	M. 28, 33, 40, 44, 48, 60 bis M. 180;
Auszieh-Tische . .	M. 24, 29, 33, 42, 48, 60 bis M. 150;
Spiegel mit Console .	M. 22, 28, 36, 42, 50, 60 bis M. 160;
Wasch-Commoden .	M. 28, 32, 35, 38, 45, 50 bis M. 75;
Nacht-Consolen	M. 8, 11, 13, 15, 19, 22 etc.;
Divans und Sophas .	M. 35, 42, 48, 54, 60, 70 bis M. 190;
Küchen-Buffets . . .	M. 33, 36, 40, 50, 62 bis M. 95;
Küchen-Anrichten . .	M. 24, 28, 32, 44, 48 bis M. 75;
Küchen-Tische .	M. 7.50, 10.50, 13.50, 14.50, 15.50 bis M. 20;
Stühle . . .	M. 2.75, 3, 3.50, 4.50, 5, 6.50, 8 bis M. 40;
Spiegel . .	M. 2.95, 3, 3.50, 5, 5.50, 6.50 bis M. 22.

Sprungrahmen mit Keil M. 22, 25, 27.50, 29, 33, 35.	**Dreitheil. Auflege-Matratzen** M. 14, 16, 18, 20 und höher.
Matratzen mit Keil für Eisenbetten M. 8.50, 9.50, 10.50, 12.50, 15, 20.	**Capock-Matratzen** von M. 40 bis M. 55.

Specialität:

Uebernahme der vollständigen Einrichtung ganzer Wohnhäuser, Hotels — Restaurants — Krankenhäuser u. sonstiger Anstalten zu Ausnahme-Preisen

Einzelne Möbel, von kompleten Einrichtungen zurückgeblieben, wie: **Schränke, Bettstellen, Nachttische, Waschtische,** werden **weit unter Preis** abgegeben.

Eigene Schreinerei.	Eigene Polsterei.

Langjährige Garantie für alle von mir gelieferten Sachen.

Grösstes Ausstattungshaus West-Deutschlands.

■ Ueber 12,000 □-Meter Geschäftsraum. ■

Rud. van Endert

Gegr. 1804. **NEUSS a. Rh., Markt.** Gegr. 1804.

Einladung.

Aus Anlaß der Vollendung unserer schönen St. Marienkirche wird der

hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Fischer

in unserer Gemeinde anwesend sein. Bei dieser Gelegenheit hält es das unterfertigte Festcomité für angebracht, dem hochwürdigsten Herrn ein

Festessen

zu entbieten, welches in dem oberen Saale der **„Gesellschaft Verein"** Sonntag, den 28. September, Mittags 1 Uhr, stattfinden soll.

Das trockene Couvert ist auf **5 Mark,** inclusive Musik, angesetzt.

Listen zum Einzeichnen werden in Circulation gesetzt.

Ebenso liegen Listen auf in den Gesellschaften **„Constantia"** und **„Verein"** sowie in den Restaurants der Pfarrei.

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht ergebenst

Das Fest-Comité.
A. A.:
J. Knott, Pfarrer.

Herbst-Kirmess

zu Büttgen - Wattmannstraße.

Sonntag den 21. September, und Montag, den 22. September. findet in meinem Saale von 4 Uhr ab:

Tanzvergnügen

statt. **Dienstag, den 23. September:**

Grosses humoristisches Concert

der Rheinischen Volksgesellschaft

Rühlini.

Anfang 4 und 8 Uhr. Entree 20 Pfg.

Der Reinertrag ist für den Denkmals-Verein Büttgen bestimmt.

Es ladet ergebenst ein

Wilh. Gehlen.

NB. Der kleine Cohn ist da!

Wevelinghovener Kirmeß.

An den drei Kirmeßtagen, Sonntag den 21., Montag den 22. und Dienstag den 23. September findet im Saale des Unterzeichneten **Nachmittags von 4 Uhr** ab

Frei-Ball

statt. **Dienstag Abend 8 Uhr:**

FEST-BALL.

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein

Hôtel Schwingen.
I. V.: Peter Venten.

Kirmeß und Reiterfest



zu Deelen.

Am Sonntag, den 21. September, findet Nachmittags 4 Uhr **Zug durchs Dorf,** nachher

Tanzmusik

statt. Am Montag, den 22. September, Nachmittags 3 Uhr, **Zug zum Rennplatz, wo Ringstechen und Concert** abgehalten wird. Abends:

Abholen des Siegers zum Krönungsball.

Am Dienstag, den 23. September, wird

Tanzmusik

veranstaltet. Die **Festlichkeiten** finden in dem schönen dekorirten Riesenzelt beim Wirthen **Bernhard Brockers** statt.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand des Reitervereins.

Rießner=Oefen D. R.=P.



die beliebtesten von allen Systemen,

das beweist deren ständig steigender Absatz.

Rießner=Oefen

besitzen aber auch hinsichtlich Sparsamkeit und Gleichmäßigkeit des Brandes, Reinheit der Regulirung, Bequemlichkeit der Behandlung, Milde der Wärme und in hygienischer Beziehung solche Vorzüge, daß sie bis heute unübertroffen und

in ihrem Erfolg einzig

dastehen. Für alle Zwecke erhältlich, in amerikanischem und irischem System, in jeder Größe und Ausstattung, auch als Kamine, sowie als Einsätze für Kachel-Oefen. Beim Einkauf ausdrücklich „Rießner-Oefen" verlangen.

Engros-Niederlage: Wilh. Josten Söhne, Neuss.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Redaction: Joseph Grunau

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 370. (Zweites Blatt.) Samstag, 20. September 1902. (Eustachius. Quat. †.) **29. Jahrgang.**

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten).

Gr. **Neuß**, 19. September 1902.

Die wenigen Kanonenschüsse, mit denen das deutsche Kanonenboot „Panther" den alten haitianischen Kriegsschiff-Kasten seinem wohlverdienten Untergang geweiht hat, haben nicht vermocht, die hohe Politik aus ihrem Sommerschlummer zu wecken, den sie noch immer gemüthlich hält, während es draußen schon mit aller Macht anfängt zu herbsten. Wenn es allerdings nach dem Herzen gewisser englischer Kreise gegangen wäre, so hätte man die Gelegenheit benutzt, um Deutschland auf die Finger zu klopfen. Hierzu lag nun allerdings auch nicht der geringste Grund vor, denn Deutschland hatte nichts anders gethan, als eine elende Rebellenwirthschaft zurecht gesetzt, die sich erdreistet hatte, ihre Finger nach deutschem Hab und Gut auszustrecken. Um einen solchen Act der einfachsten Gerechtigkeit zu vollziehen, haben wir nicht nothwendig erst bei Amerika und England um gnädige Erlaubniß nachzusuchen. Amerika und die vernünftigen Leute jenseits des Canal haben das auch eingesehen und heute sagt sich jeder; „so war's Recht, vorkommenden Falles machen wir es genau so!"

Daß man nun in England versucht, Amerika gegen Deutschland aufzureizen, ist an sich nichts Neues. Es ist aber jetzt gerade besonders hervorstechend, weil zu gleicher Zeit, eine ganze Reihe englischer Offiziere in Deutschland, gelegentlich der Manöver zu Gast sind und von Kaiser Wilhelm durch die höchsten Ordensverleihungen ausgezeichnet werden. Man stattet also der deutschen Freundlichkeit keinen allzu feinen Dank ab. Man wird sich das hierzulande wohl merken und die Sympathien für Großbritanien werden dadurch nicht gerade wachsen. Wir wissen eben, daß man auf englische Freundschaft nur so lange rechnen kann, als die Engländer selbst dabei profitieren.

Zu der Agitation über die Getreidezölle ist in neuerer Zeit auch die gegen Fleischzölle getreten und wird von socialdemokratischer und freisinniger Seite mit derselben verwerflichen Hetze betrieben. Wenn es wahr ist, daß augenblicklich eine Fleischnoth in gewissem Grade vorhanden ist, so wird dieselbe nicht durch große Reden gemildert und ebensowenig durch Niederreißen aller Schranken, die sich bisher als nothwendig erwiesen. Da heißt es ruhig überlegen, wie durch vernünftige Maßnahmen der augenblicklichen Noth begegnet werden kann. Dann aber heißt es in erster Linie die Frage zu lösen: „Wie setzen wir unsere deutsche Landwirthschaft in den Stand, daß sie in Zukunft allen Fleisch-Bedürfnissen gerecht werden kann".

Die verschiedenen Regierungen und namentlich auch die bayerische haben gut daran gethan, durch gewissenhafte Untersuchungen feststellen zu lassen, in wieweit von einer Fleischnoth heute geredet werden kann. Die große Hetze hat jedenfalls keine Berechtigung, sie ist in wesentlichen Theilen jedenfalls auch geschürt von Leuten, welche ihr einseitiges Interesse an der Oeffnung der Landesgrenzen fördern wollen, die einen augenblicklichen Nothstand benutzen wollen, um daraus für immer der eignen Tasche Vortheile zu zuführen. Hier heißt es, wie bei der ganzen Zollfrage, ruhig Blut behalten, sich vor Maßlosigkeiten wahren, dann führt die goldne Mittelstraße zum Ziele, und zum Segen der Allgemeinheit.

Die Regierungsorgane glauben von Zeit zu Zeit die Pflicht zu haben, zu erklären, daß an eine Aenderung der Erhöhung der Getreidezölle über ihren Vorschlag hinaus nicht gedacht werden könne. Das ist nun so oft schon gesagt worden, daß man um so weniger daran glaubt, je öfter es so vor aller Welt wiederholt wird. Die nächsten Tage, wo die Zollcommission wieder zusammen tritt, um die zweite Lesung des Tarifs zu beginnen, wird es sich ja zeigen müssen, ob Aussicht auf Verständigung zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien des Reichstages vorhanden ist.

Der deutsche Kronprinz ist beim österreichischen Kaiser gelegentlich der dortigen großen Manöver zu Gast gewesen. Es wird hierdurch auf's Neue die Freundschaft vor aller Welt bezeugt, welche in so ehrlicher und fester Weise die beiden Nachbarländer vereinigt.

Von den deutschen Kaisermanövern wird am meisten der schneidige Reiterangriff besprochen, welchen zum Schluß Kaiser Wilhelm an der Spitze von 16 Kavallerieregimentern ausführte. Das In- und Ausland ist voll von dem Glanz, der sich bei dieser Gelegenheit entwickelte, allerdings fügt man fast allgemein hinzu, daß im ernsten Kriegsfalle eine solche Attaque nicht wohl ausführbar sein werde und ungeheure Menschenopfer bei zweifelhaftem Erfolg verlangen werde. Wir wollen hoffen, daß es uns noch recht lange erspart bleiben wird, die schöne Theorie in die blutige Praxis umzusetzen.

Der französische Culturkampf geht seinen tollen Gang weiter, stets neue Schärfen für die Katholiken hervorkehrend. Nachdem man erst die Nonnen aus der Schule vertrieben, will man jetzt nicht einmal zugeben, daß weltliche Lehrerinnen in den Schulen wirken, die noch kirchlich treu sind. Es gilt also offen um Glauben und Gottlosigkeit. Um Recht und Gesetz kümmert sich das Ministerium Combes nicht, sein Wille ist ihm oberstes Gesetz. Allerdings kann man demnächst in allerlei Ungelegenheiten kommen. Die Steuern sind in argem Rückgang, dabei wollen noch viele der Regierung die Abgaben verweigern. Ohne Geld kann aber auch eine radicale Freimaurerregierung nicht wirthschaften. Die beiden adligen Gesandten in St. Petersburg Graf Montebello und in Berlin de Noailles sind dem radicalen Regiment zum Opfer gefallen, weil sie die elenden Maßnahmen gegen die Nonnen mißbilligten. Der Ruhm der französischen Republik aber hat durch diese Abberufungen nicht gewonnen und insbesondere soll der Czar, der ein besonderer Freund Montebellos war, von der Geschichte wenig erbaut sein. So schafft man sich in Paris selbst Schwierigkeit über Schwierigkeiten und sorgt für den baldigen eignen Ruin.

Die Burengenerale sind aus England nach Holland zurückgekehrt und haben bei den hartherzigen Leuten a la Chamberlain so gut wie gar nichts erreicht. Gleichsam zum Hohne thut dieser noch, als sei man bei dem Friedensschluß von Großmuth übergeflossen. Das Schicksal der armen Helden von Oranjestaat und Transvaal muß jedem fühlenden Menschen tief zu Herzen gehen, aber von den Engländern war nichts besseres zu erwarten. Erhebend ist die männliche Würde, mit der die Generale ihr Schicksal tragen und trotz allem England die geschworene Treue zu halten stets geloben.

Der Conflict, welcher zwischen der spanischen Regierung und dem hl. Vater in betreff der dortigen Ordensniederlassungen auszubrechen drohte, scheint glücklich zu verlaufen und dürfte eine Einigung bereits erzielt sein, bei welcher die Rechte der Kirche volle Berücksichtigung gefunden haben. An dieser Nachgiebigkeit der liberalen Regierung, welche anfangs nicht übel Lust zu haben schien, in die Fußstapfen der französischen Freimaurer einzutreten, dürfte die Einwirkung des jungen Königs nicht ohne Einfluß gewesen sein. Mit Recht erblickt er das Heil seines Landes in dem freien segensreichen Wirken der Kirche und ihrer Organe in demselben.

Verzeichniß der Sieger vom XX. Rheinischen Bundesschießen in Neuß a. Rh.

vom 24. bis 31. August 1902.

I. Festscheibe „Protector" (75 Meter Freihand).

Preis	Theiler	
1	87,4	Carl Guntermann, Düsseldorf: Silbernes Tafelservice, Ehrengabe des Ehrenvorsitzenden Dr. Frhrn. v. Schorlemer zu Schloß Lieser a. d. M. und 30 Mk. baar aus den Einlagen.
2	133,2	Carl Vogeler, Minden i. W.: Standuhr, Ehrengabe der Stadt Neuß. Werth 210 M.
3	181,4	Adolf Weißweiler, Köln: 1 Weinhumpen mit Teller, Ehrengabe der Schützengesellschaft Neuwied. Werth 120 M.
4	197,1	Ernst Schulte, Wirth, Hagen i. W.: Spieltisch, Ehrengabe der Damen der Neußer Scheibenschützen-Gesellsch. Werth 110 M.
5	210,2	Paul Josten, Kaufmann, Neuß: 100 M. baar in Etui, Ehrengabe des Deutschen Schützenbundes.
6	232,2	Ferdinand Hofstaedter, Bonn: Standuhr, Ehrengabe des Bürger-Schützen-Vereins Neuß. Werth 100 M.
7	236	Heinr. Illig, Frankfurt a. M.-Bockenheim: 2 silb. Wandteller, Ehrengabe des Herrn Louis Iselin, Neuß. Werth 100 M.
8	240,2	Herm. Halverscheidt, Büchsenm., Hagen i. W.: 1 Tafelservice, Ehrengabe der Neußer Scheibenschützen-Gesellschaft. Werth 90 M.
9	260	Julius Speth, Braunschweig: 1 silb. Eßbesteck, Ehrengabe des Ehren-Ausschusses des XX. Rh. Bundesschieß. Werth 72 M.
10	279	Heinr. Schumacher, Ruhrort: 1 Jardinière, Ehrengabe der Gesellschaft Erholung Neuß. Werth 70 M.
11	342,2	Adolf Fabel, Neuwied: 1 Pistole in Etui, Ehrengabe des Herrn Heinr. Speemann, Neuß. Werth 70 M.
12	355,4	Wilh. Bärenfänger, Kaufm., Hagen i. W.: 1 silb. Besteck, Ehrengabe des Herrn Söhlmann und Consorten aus Hannover, Minden und Braunschweig. Werth 60 M.
13	362,2	Heinr. Münch, Aachen: 1 Kaffee-Service, Ehrengabe der Neußer Scheibenschützen-Gesellschaft. Werth 60 M.

Grand Hotel Pelikan.

Roman von Paul Oskar Höcker.

37) Nachruck verboten.

Daß er ihr nun vorhielt, wie viel er für sie gethan, das erschien ihr kleinlich. „Ich weiß, daß ich Ihnen Dank schulde, Larsen!" sagte sie merklich kühler. „Ich nahm bisher aber freilich an, Sie hätten's um der Sache willen gethan."

„Ja so. Nun ja, im Grunde — gewiß. Nur um der Sache willen."

„Also. Und die Sache bleibt doch dieselbe, gleichviel, ob noch ein anderer am Gewinn theilnimmt."

„Sie wollen blind sein, wollen nicht hören. Nun gut, gehen Sie ruhig Ihren Weg. Er führt Sie ins Verderben. Aber dessen seien Sie sicher: ich begleite Sie nicht."

Es trat nun ein längeres Schweigen ein. Trotzig verharrten sie beide. In der Stille vernahm man plötzlich vom Vestibül herüber die Uhr mit gleichmäßigen, langsamen Tönen schlagen. Unwillkürlich zählten sie beide still für sich.

„Fünf Uhr!" sagte Larsen ernst, fast feierlich.

„Die Arbeiter warten drüben."

Nun fuhr Erdmuthe trotzig empor. „Sie dürfen nicht gehen — ich dulde es nicht!"

„Wer darf nicht gehen?"

„Weder der Baumeister noch die Leute."

„Die Leute können Sie halten — mich nicht. Ich gehe. Noch in dieser Stunde."

„Larsen, ist das Ihr letztes Wort?"

„Mein letztes."

„Dann muß ich Sie für meinen Feind halten! Und das thut mir wehe."

Er warf ihr einen seltsamen Blick zu. „Mir auch, Frau!" klang es in trübem Tone von seinen Lippen.

Noch einmal kam sie auf ihn zu, energisch erfaßte sie seine beiden Hände und sah ihm mit unruhigem, geängstigtem Ausdruck ins Antlitz. „Larsen, ich bitte Sie: bleiben Sie bei mir. Es ist bei Gott kein kindischer Trotz, daß ich die Hilfe Stiegls nicht annehmen will. Ich beklage es ja selbst, daß ich an diesen Berchetti geschmiedet bin. Aber ich leide doch noch schwerer darunter als Sie. Haben Sie also ein Einsehen, Larsen. Es wird sich nun alles ordnen. Bleiben Sie — führen Sie das Werk zu Ende."

Er schüttelte energisch den Kopf. „Nein, Frau!"

„Trotzdem ich Sie bitte?"

„Und wenn der neue Brodherr hier oben befähle — ich verlasse den Paß. Zum Mindesten: Schicht bis zum Frühjahr."

Sie sah ihn noch immer ins Auge. „Ich muß es darauf ankommen lassen. Die Arbeiter werden nicht entlassen — und das Werk wird fortgesetzt."

„Hm. Auch ohne mich?"

„O, gehen Sie nur, Larsen. Sie werden nicht lange fortbleiben. Es wird Sie zurücktreiben zu Ihrem Werk. Denn es ist doch ein Stück von Ihnen. Sie gehören zu einander." Entschlossen war sie auf die Thür zugeeilt, die sie nun energisch aufstieß. Ein letztes Mal wandte sie sich nach ihm um. „Ich gehe, anzuordnen, daß die Arbeiter bleiben!"

Jäh fuhr er herum. Drohend hatte er die Faust erhoben. „Thun Sie das nicht!" schrie er auf. Doch gleich besann er sich, und es kam nur in grämlichem, bitterem Ton von seinen Lippen: „Leben Sie wohl, Frau!"

Sie hielt den Athem an. Es war ihr unmöglich, seinen Gesichtsausdruck in der Dunkelheit des Raumes zu erkennen. Aengstlich wartete sie, ob er nichts weiter sagen werde. Es blieb alles still.

Nun stürmte sie plötzlich die Stufen hinunter ins Freie. Ein erschütterndes Weinen rang sich aus der Tiefe ihrer Brust.

Es drang bis ins Innere der Halle. Der Norweger trat in die Thür — unschlüssig, ob er Erdmuthe folgen solle. Sie stand, die Ellbogen auf die beschneite Balustrade gestützt, am Rand des Plateaus. Ihre Hände hielten ihr Antlitz bedeckt.

Warum zögerte sie, ihren Entschluß auszuführen? Warum eilte sie nicht sofort hinüber, um den angedrohten Gegenbefehl zu ertheilen? Gab es doch etwas, das sie zwang, ihm Rechenschaft über den wahren, innersten Grund ihrer Weigerung abzulegen?

Langsam — mit sich selbst im Streit — näherte sich Larsen ihrem Standort.

Es war ein stiller, kalter Winterabend. Die schmale Mondsichel besaß noch keine Leuchtkraft, trotzdem war's nicht finster. Die weißen Schneeflächen leuchteten, und die im Abendschimmer schwimmenden Wölkchen im Westen gaben dem Himmel einen matten Glanz. Die schweren Schneewolken hatten sich gänzlich verzogen.

Erdmuthe hörte ihn kommen und wandte sich nach ihm um. Eine leidenschaftliche Bewegung überkam sie. Sie schlug wie flehend die Hände ineinander und stieß in gequältem Tone aus: „Mein Gott, hab' ich denn keine einzige Menschenseele, die mich versteht — der ich mich anvertrauen könnte?! Bin ich denn so ganz von aller Welt verlassen?"

Grämlich kam's von Larsens Lippen: „Der Große steht immer allein."

Da fuhr sie herum. Mit blitzenden Augen sah sie ihn an. „Ich will nicht groß sein, Larsen. Endlich soll die Heuchelei ein Ende haben."

„So, so. Hm. Was wollen Sie denn sein?"

„Weib will ich sein!"

Sie schrie es fast in die Nacht hinaus. Ihr Ton zitterte. Thränen lagen in ihrer Stimme.

„Ja so, ja so!" sagte der Norweger kopfnickend, scheinbar noch immer unbewegt, wenn auch seine Finger in schier krampfhaft nervöser Unruhe auf dem Stockknopf spielten.

„Ach, weiter wissen Sie mir nichts zu erwidern," rief Erdmuthe voll Bitterkeit, „als Ihr ewig gleichmüthiges: „Ja so, ja so!" Daß ich verzweifle, daß ich untergehe, daß ich unglücklich bin — Sie merken nichts davon!"

Seine eiskalte Hand hatte ihre zitternde Rechte erfaßt. Auch jetzt vermochte er nicht viel Worte zu machen. „Erdmuthe! Versuchen Sie's doch! Wer hindert Sie daran?"

„Wer mich daran bis zu dieser Stunde gehindert hat? Sie, Larsen, Ihre graue, kümmerliche, nüchterne, poesielose Theorie! Geistig erheben sollte ich mich. Ja, und zu einer Ueberhebung kam's. Aber was gewann ich dabei? Nichts — nichts. Ich verlor meinen Glauben, mein Glück der Kindheit, das Gold meiner Jugend. Mein Herz schrie nach Glück. Ich hieß es schweigen. Sie sind daran schuld, daß ich verlernt habe, Weib zu sein."

Nun erfaßte er ihre Hand. Er zwang sie, ihm ins Antlitz zu sehen. Ein seltsames Feuer flackerte in seinen blauen Augen. „Erdmuthe, sagen Sie's doch, ein Mann ist es, der das Weib in Ihnen zum Bewußtsein gebracht hat! Wer ist es? Und warum hat er Sie nicht schon längst an sich gerissen —?"

Sie machte sich frei von ihm und erhob die Hände zu den Schläfen, indem sie sinnend, sehnend das Haupt zum Sternenhimmel emporwandte.

„Einmal in meinem Leben hab' ich einen Feiertag erlebt, Larsen. Das war hoch droben über dem Dunst des Werkeltags. — — — — Einer war da, der mich führte, der mich sorgsam und lind an die Hand nahm, um zur Allmacht des Himmels zu beten, und mich dort niederknien hieß. An den Feiertag hab' ich so oft wieder denken müssen — jedesmal ließ es in meinem Herzen einen wunderbaren Akkord erklingen, wenn ich an jene Stimmung dachte. Einen Akkord, halb aus einem Choral, halb aus einem Liebeslied."

(Fortsetzung folgt.)

---

* Amerikanischer Humor. A. (zum westlichen Millionär): „Ist es wahr, daß Sie einen Lehrstuhl für unserer Universität stiften wollen?" — „Einen Lehrstuhl? Sagen Sie Ihrem Blatte, daß ich die ganze Universität neu möbliren lassen werde."

„Warum ist Weary seit einiger Zeit so stolz?" — „Er wurde von einem importirten Hunde gebissen, der 5000 Dollars gekostet hat."

14	379		Körtivg, Commerzienrath, Hannover: Ein silb. Becher, Ehrengabe der Kölner Schützen-Gesellschaft. Werth 60 M.
15	402		Waldemar Kühnau, Frankfurt a. M.: 1 Uhr, Ehrengabe der Gesellschaft Verein zu Neuß. Werth 55 M.
16	406		Jos. Domeisen, M.Gladbach: 1 Tafelaufsatz, Ehrengabe der St. Sebastianus-Schützengesellschaft zu Duisburg. Werth 50 M.
17	406,3		Carl Eisleben, Büchsenm., Hamm i. W.: 50 M. Baar, Ehrengabe des Herrn Jean Kramer zu Mülheim am Rhein.
18	414		Carl Hierzegger, Arnsdorf, Bayern: sechs silb. Löffel in Etui, Ehrengabe der Schützengesellschaft Tell, Düsseldorf. Werth 50 M.
19	414		Franz Huffong, Hagen i. W.: 50 M. Baar. Ehrengabe des Hrn. Theod. Giesen, Neuß.
20	448,2		Chr. Kenner, Düsseldorf: 1 Bowle, Ehrengabe des Juweliers J. P. Plücken, Neuß. Werth 50 M.
21	483,4		Wilh. Ahlering, Architekt, Hannover: Drei silb. Bestecke, Ehrengabe aus den Bundesbeiträgen des Rheinischen Schützenbundes. Werth 45 M.
22	501,2		Georg Roth, Frankfurt a. M.: 1 Standuhr, Ehrengabe des Herrn Fr. Al. Josten. Neuß. Werh 45 M.
23	506,4		Josef Queckenberg, Niederbreisig a. Rh.: 12 Flaschen Champagner, Ehrengabe der Firma Matthäus Müller. Werth 40 M.
24	508,1		Josef Schmitz, Kaufmann, Köln: 12 Flaschen Champagner, Ehrengabe der Firma Deinhard & Cie, Coblenz. Werth 40 M.
25	509,1		Max Wagner, Ratingen: 1 Büste Dorethea, Ehrengabe des Bürger-Schützen-Vereins zu Ruhrort. Werth 35 M.
26	525		Ernst Witte, Solingen: 2 silb. Bestecke, Ehrengaben aus den Beiträgen des Rheinischen Schützenbundes. Werth 30 M.
27	532,3		Friedr. Queckenberg, Niederbreisig a. Rh.: Wie 26.
28	535		Carl Petzhold, Erkrath bei Düsseldorf: do.
29	546,4		Wilhelm Leimgard, Borbeck, Rheinland: 1 Bierhumpen, Ehrengabe der Rheinischen Bahngesellschaft, Düsseldorf. Werth 30 M.
30	549,3		Eduard Blochins, Düsseldorf: 1 Photographie-Album mit Ständer, Ehrengabe der Firma Bierbrauerei Haußmann, Willich. Werth 27 M.
31	571,3		Ew. Meininghaus, Altenvörde b. Schwelm: 1 Becher, Ehrengabe der Krieger-Schützen-Vereinigung zu Cöln. Werth 20 M.
32	595,4		Rob. Lonnes sen., Neuß: 1 silb. Besteck, Ehrengabe aus den Beiträgen des Rhein. Schützenbundes. Werth 15 M.
33	603,2		Peter Chrysandt, Bonn: Wie 32.
34	614,2		Ed. Rief, Stuckgeschäft, Cöln: Wie 32.
35	619		Rud. Kraus, Hergenrath bei Aachen: Wie 32.
36	639,2		Carl Redemann, Düsseldorf: Wie 32.
37	642		Joh. Anderreg, Weinh., Altenau, Schweiz: Wie 32.
38	647,1		Theod. Pauli, Neuß: Wie 32.
39	648,1		Theodor Eisleben, Beek bei Ruhrort: Wie 32.
40	661,1		Theodor Giesen, Neuß: Wie 32.
41	662,3		Georg Hangen, Ruhrort: 1 Christall-Humpen, Ehrengabe des Herrn W. Heidbüchel, Neuß. Werth 15 M.

II. Festscheibe „Neuß" (175 Mtr. angestrichen).

Preis	Theiler	
1	42	Felix Greiner, Haßfurt a. M.: 1 silberne Kaffeeservice, Ehrengabe der Stadt Neuß. Werth 250 M.
2	45,2	Wilh. Wüsthofen, Düsseldorf: 1 Scheibenbüchse und 2 Besteck aus den Einsätzen, Ehrengabe der Neußer Scheibenschützen-Gesellschaft. Werth 200 M.
3	47,3	Jos. Domeisen, Maschinenfbr., M.Gladbach: 1 silbernes Besteck, Ehrengabe von den Neußer Wirthen. Werth 120 M.
4	54,3	Carl Bühl, Kaufmann, Mayen: 1 eichener Liqueurschrank, Ehrengabe der Firma Rud. van Endert, Neuß. Werth 110 M.
5	72,3	Adolf Weisweiler, Maurermeister, Köln: 1 Onix-Standuhr, Ehrengabe des Fürsten zu Salm-Dyck Reifferscheidt zu Schloß-Dyck. Werth 100 M.
6	101,4	Wilh. Bärenfänger, Kaufm., Hagen i. W.: 1 Dutzend silberner Löffel in Etui, Ehrengabe der St. Sebastianus-Schützen-Gesellschaft, Düsseldorf. Werth 100 M.
7	109	Joh. Bell, Gutsbesitzer, Mayen: 1 Bild (Ansicht von Andernach), Ehrengabe der Schützengesellschaft von Andernach. Werth 100 M.
8	111,2	Paul Josten, Weinhändler, Neuß: 1 Mocca-Service, Ehrengabe des Herrn Dr. Carl Lonnes, Neuß. Werth 92 M.
9	112	Jacob Kaaf, Bonn: 1 Tafel-Aufsatz, Ehrengabe des Schützen-Vereins Euskirchen, Werth 75 M.
10	121,2	Franz Zentz, Coblenz: 1 silb. Humpen, Ehrengabe des St. Sebastianus-Schützen-Vereins zu Bonn. Werth 70 M.
11	128,4	Fritz Maaßen, Köln: 12 Flaschen ff. Rheinwein, Ehrengabe der Firma Franz Josten, Neuß. Werth 66 M.
12	142,2	Jean Schnitzler, Bonn: 1 silb. Besteck, Ehrengabe des Ehren-Ausschusses des XX. Rhein. Bundesschießens. Werth 60 M.
13	143,4	Wilh. Möller, Schwelm: Eine Bowle, Ehrengabe der Novesia-Brauerei zu Neuß. Werth 60 M.
11	146,3	Heinr. Horn, Frankfurt a. M.: 50 Flaschen Wein nach Wahl, Ehrengabe des Herrn Carl Scheidt zu Krefeld. Werth 60 M.
15	150,4	Jos. Lennartz, Aachen: 6 silb. Löffel in Etui, Ehrengabe der Schützen-Gesellschaft W. Tell zu Düsseldorf. Werth 50 M.
16	151,2	Arn. Cremer, Neuß: 1 Ständer mit Majolika-Jardinière, Ehrengabe der Firma W. Josten-Busch (Inhaber W. Kanzler) Neuß. Werth 50 M.
17	173,1	Rob. Lonnes sen., Neuß: 1 silb. Besteck, Ehrengabe der Gesellschaft Constantia zu Neuß. Werth 50 M.
18	174,3	Herm. Halverscheidt, Büchsenm., Hagen i. W.: 1 Pistole in Etui, Ehrengabe des Hrn. Jos. Sommer in Krefeld. Werth 50 M.
19	183,2	Heinr. Hermann, Neuwied: 1 silb. Becher, Ehrengabe der Brauerei Pilsener Brauhaus in Pilsen.
20	183,3	Jos. Lonnes, Neuß: 1 silb. Becher, Ehrengabe des Schieß-Ausschusses vom XX. Rhein. Bundesschießen. Werth 50 M.
21	184,4	Franz Huffong, Hagen i. W.: 3 silberne Bestecke, Ehrengabe aus den Bundesbeiträgen des Rhein. Schützenbundes. Werth 45 M.
22	186	Alex Lelong, Düsseldorf: 1 silb. Figur, Ehrengabe der Neußer Metzger-Innung. Werth 45 M.
23	188,4	Fritz Clever, Schwelm: 1 Nickel-Kaffeeservice, Ehrengabe der Carls-Schützengilde in Aachen. Werth 40 M.
24	195	Emil Martin, Bonn: 12 Flaschen Champagner, Ehrengabe der Firma Söhnlein & Cie. Werth 40 W.
25	196,3	Herm. Kessel, Büchsenm., Kalk: 12 Flaschen Champagner, Ehrengabe der Firma Burgeff & Cie. Werth 40 M.
26	197,3	G. Anheyer jr., Düsseldorf: 12 Flaschen Cognac, Ehrengabe der Cognac-Brennerei Rouette & Cie., Düsseldorf. Werth 40 M.
27	198,4	Peter Chrysandt, Bonn: 30 Mark Baar, Ehrengabe des Schützenvereins zu M.-Gladbach.
28	206	Dr. Carl Lonnes, Neuß: 2 silb. Bestecke, Ehrengabe aus den Beiträgen des Rhein. Schützenbundes. Werth 30 M.
29	206,4	Joh. Maus, Düsseldorf: 2 silb. Bestecke, Ehrengabe aus den Beiträgen des Rhein. Schützenbundes. Werth 30 M.
30	210,4	Joh. Frey, Neuß: do.
31	216,2	Josef Görgen, Nickenich bei Andernach: 2 silb. Bestecke, Ehrengabe aus den Einlagen. Werth 30 M.
32	221,4	Aug. Steinhaus, Wirth, Hagen i. W.: do.
33	222,2	Georg Roth, Frankfurt a. M.: do.
34	223,2	Jos. Scherpenbach, Düsseldorf: do.
35	320,4	Alb. Kopp, Offenbach a. M.: 1 Büste Venus, Ehrengabe des Bürger-Schützen-Vereins zu Ruhrort. Werth 22,50 M.
36	247,3	Jul. Speth, Braunschweig: 1 silb. Besteck, Ehrengabe aus den Beiträgen des Rhein. Schützenbundes. Werth 15 M.

III. Preisverzeichniß der Ehrenscheibe „Rheinland".

Preis	Ringe		Mark
1.	27	Th. Wiertz, Neuß,	300
2.	26	C. Redemann, Düsseldorf,	200
3.	26	G. Roth, Frankfurt a. M.,	150
4.	26	H. Ommer, Düsseldorf,	100
5.	25	J. Kramer, Mülheim a. Rh.,	90
6.	25	A. Kopp, Offenbach a. M.,	80
7.	24	W. Kühnau, Kaufm., Frankfurt a. M.,	70
8.	24	E. Witte, Solingen,	60
9.	24	H. Illig, Frankfurt a. M.-Bockenheim,	50
10.	24	C. Bock, Büchsenm., Frankfurt a. M.,	50
11.	23	J. Anderegg, Weinhlg., Altnau (Schweiz),	50
12.	23	Th. Pauli, Neuß,	40
13.	23	Christ. Möbus, Gudensberg b. Cassel.	40
14.	23	F. Greimer, Bez.-Offiziant, Haßfurt a. M.,	40
15.	23	C. Ehlebrecht, Schornsteinfegerm., Düsseld.,	30
16.	23	C. Kenner, Düsseldorf,	30
17.	23	R. Nellen, Randerath,	20
18.	23	H. Horn, Frankfurt a. M.,	20
19.	23	C. Rusch, Hannover,	20

2c.

IV. Preisverzeichniß der Ehrenscheibe „Neuwied".

Preis	Ringe		Mark
1.	29	Aug. Steinhaus, Wirth, Hagen i. W.,	300
2.	28	Th. Pauli, Neuß,	200
3.	27	Wilh. Königsfeld, Zülpich,	150
4.	27	Hrch. Schumacher, Ruhrort,	100
5.	27	Carl Guntermann, Düsseldorf,	90
6.	27	J. Anderegg, Weinh., Altnau, Schweiz,	80
7.	27	J. Schmitz, Kaufm., Köln,	theilen sich in
8.	27	W. Bärenfäger, Hagen,	d. Gesammtsf. 70
9.	26	H. Halverscheidt, Hagen i. W.,	60
10.	26	E. Meininghaus, Altenvörde b. Schwelm,	50
11.	26	Wilh. Schorn, Neuß,	theilen sich
12.	26	Heinr. Hutz, Neuß	wie oben 50
13.	26	C. Völklinghaus, Ziegeleib., Borbeck,	40
14.	26	Jos. Queckenberg, Niederbreisig a. Rh.,	40
15.	26	Ernst Schulte, Wirth, Hagen i. W.,	30
16.	25	W. Leimgardt, Gutsb., Borbeck, Rh.,	30
17.	25	Jos. Nießen, M.-Gladbach,	20
18.	25	Fr. Huffong, Hagen i. W.,	theilen sich
19.	25	W. Wüsthofen, Düsseldorf,	wie oben 20
20.	25	Jos. Lonnes, Neuß,	10
21.	25	Joh. Maus, Düsseldorf,	10
22.	25	W. Verse, Hohenlimburg,	10
23.	24	Jos. Klugh, Zülpich,	10
24.	24	Emil Theisen, Schwelm,	10
25.	24	Ernst Ronsdorf, Kohlfurterbrücke,	10

2c.

V. Preis-Verzeichniß der Hasenscheibe „Hubertus".

Einlagen 1269,— Mark.
Zur Vertheilung 50 % = 635,— Mark.

1 Hackstein Richard, Düsseldorf: Preis 225 Mk., 1 Jagdgewehr, Ehrengabe der Stadt Neuß.
2 Guntermann Carl, Düsseldorf: Preis 100 Mark, 1 silb. Besteck, Neußer Reiter-Verein.
3 Muschner C., Neuwied: Preis 100 M., 1 Figur, Ehrengabe der Damen der Neußer Scheibenschützen-Gesellschaft.
4 Fabel A., Neuwied: Preis 100 M., 1 Bierkanne mit 6 Bechern und Tablett.
5 Nellen R., Randerath: Preis 80 Mark, 1 silb. Pokal und 10 M. Baar. Ehrengabe der Firma H. Bender, Vallendar.
6 Wüsthofen Wilh., Düsseldorf: Preis 70 M., 1 silb. Weinkühler und 20 M. Baar. Ehrengabe des Herrn Jos. Simons, Neuß.
7 Schwietzke Carl, Rath bei Düsseldorf: Preis 70 M., 1 Teppich und 20 M. Baar. Ehrengabe der Neußer Scheiben-Schützen-Gesellschaft.
8 Lonnes Jos., Neuß: Preis 70 M., 1 silb. Suppenlöffel und 2 Fleischgabeln in Etui und 30 Mark Baar. Ehrenausschuß des 20. Rh. Bundesschießens.
9 Anheyer Georg jun., Düsseldorf: Preis 60 M., 6 silb. Cognacbecher und 40 M. Baar. Ehrenausschuß des 20. Rh. Bundesschießens.
10 Eisleben Theodor, Beek b. R.: Preis 55 Mark, 1 Jagdbesteck und 40 M. Baar. Ehrengabe des Herrn Dr. Lonnes, Neuß. 2c.

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N. **Berlin,** 18. Sept.

Die Schatten wachsen, die Lampe steigt im Werthe. Der Herbst beginnt, die Oefen erwachen aus ihrem Sommerschlaf.

Wenn in Berlin kleine Leute auf einem geborgten Wagen ihren Umzug halten, so kann man öfter auf dem Vordertheil des Wagens Jemanden sitzen sehen, der die Lampe in der Hand hält. So braucht man das zerbrechliche Möbel nicht einzupacken. Mir scheint aber manchmal, als ob die Lampe nicht bloß mit Sorgfalt, sondern auch mit einer gewissen Würde und Feierlichkeit dem wandernden Haushalt vorangetragen würde. Die Lampe hat etwas zu bedeuten. Der Herd ist hierzu Lande festgemauert in der Küchenecke und gehört dem Hausbesitzer. Die ausziehende Familie kann also den häuslichen Herd nicht mitnehmen; sie muß auf einem neuen Herd in der künftigen Wohnung das alte Feuer entzünden. Zur fahrenden Habe jedoch gehört die Lampe, die unter den modernen Verhältnissen an Stelle des alten Hausherdes den leuchtenden Mittelpunkt des Familienlebens zu bilden pflegt.

Der altväterliche Herd mit seinem offenen Feuer erfüllte zwei Zwecke auf einmal: er wärmte die versammelte Familie und er beleuchtete sie zugleich. Wollte einer ein besseres Licht haben, so wurde der leuchtende Kienspan neben dem Herde eingeklemmt und entzündet. Jetzt ist hier, wie auf so manchen anderen Gebieten, eine „Arbeitstheilung" und zugleich eine Raumtheilung eingetreten. Die Familie versammelt sich nicht mehr um den Herd, sondern in der Stube um den Tisch. Zur Erwärmung des Raumes hat man einen Ofen, der in die Ecke gedrängt ist, und zur Beleuchtung eine Lampe, die mitten auf oder über dem Familientische prangt. Dadurch wird die Lampe zum belebenden Mittelpunkt des Familienlebens, zum schönen und wirksamen Zeichen der Familieneinheit. Der häusliche Herd, der inzwischen Maschinenform angenommen hat, entfaltet seine alte Mittelpunkts-Thätigkeit mittelbar durch die gemeinsamen Mahlzeiten, die er liefert, und steht also am Mittag auf seiner Höhe. Die häusliche Lampe beherrscht Abends das Feld, in den dunklen Monaten vielfach auch Morgens, und dabei entfaltet sie ihre einigende Thätigkeit unmittelbar, indem sie die Familienmitglieder zwingt, einen dichten Kreis um sie zu bilden. Diese persönliche Annäherung thut's nicht allein; alle Angehörigen sind auf dieselbe Lichtquelle angewiesen, sie genießen dieselben Lichtstrahlen, sie schöpfen ihr Licht gleichsam aus einer Schüssel, gerade wie Mittags ihre Gemüse, sie fühlen sich von den einheitlichen Lichtwellen umschlungen und verknüpft. — Darum denken und sagen die Leute: Wenn die Lampe auf dem Familientisch brenne und alle darum herum säßen, so sei es erst recht „gemüthlich". Sie fühlen im Gemüth den Zauber der Familienlampe, wenn sie es ihr auch nicht in Worten beschreiben und erklären können.

Demgemäß ist die Beleuchtung in öffentlichen Räumen auch ganz anders, wie im Familienzimmer. In den Sälen, wo viele Menschen sich versammeln, schafft man eine Lichtfülle aus einer Menge Lampen, die theils über den Köpfen, theils an den Seiten angebracht sind. Man will Licht, recht viel Licht haben, um alles sehen und von allen gesehen werden zu können. aber man spürt keine Anziehungskraft der Lampen, man fühlt keinen mottenartigen Drang, sich der Lichtquelle zu nähern. Wenn ein Kronleuchter recht groß und üppig ausgebildet ist, so bekommt er wohl mal einen betrachtenden Blick, aber nur vorübergehend in aller Kühle. In neuester Zeit geht man vielfach dazu über, statt der großen Kronleuchter eine Masse von zerstreuten Glühlampen am Plafond anzubringen; das ist dem Publikum nun auch recht, wenn nur sein Bedarf nach reichlichem Licht befriedigt wird. Wollte man in einem Familienzimmer eine derartige Beleuchtung anbringen, so würden wir dieselbe trotz aller ihrer Pracht und Herrlichkeit bald höchst ungemüthlich finden und uns nach der einfachen Tischlampe zurücksehnen. Etwas anderes ist es, wenn in den Wohnräumen Feste gefeiert werden; dann müssen alle Kronleuchter und Wandarme brennen, die man nur hat; aber wenn die Familie unter sich, muß die Beleuchtung central sein, so daß eine Gruppenbildung im Strahle der Lampe stattfindet und der leuchtende Mittelpunkt muß so tief liegen, daß die Lichtstrahlen mehr seitlich als senkrecht fallen. Wer eine Hängelampe über dem Tisch hat, kann ja den Versuch machen: je höher sie hängt, desto kälter und zerfahrener ist die Stimmung, auch wenn man einen recht starken Brenner hat; zieht man die Lampe herunter, so daß sie im Gesichtskreise hängt, so gibt es gleich mehr Gemeinsamkeit, Wärme und Gemüthlichkeit.

Sehr bezeichnend in dieser Hinsicht ist eine neuere Einrichtung in den Wirthschaften, wo sich Abends kleine Familien- oder Bekanntengruppen einzufinden pflegen, die inmitten der großen gefüllten Räume Platz nehmen und doch zugleich an ihrem Tisch „unter sich" sein wollen. Es gibt bekanntlich auch abgetrennte Tische für solche kleine Gesellschaften, aber dort fühlt sich mancher beengt und vereinsamt, während man im großen Saal unter unbekannten Leuten recht lustig, frei und ungenirt sitzen kann. Um nun diesen Einzeltischen im großen Raume eine gewisse Intimität zu sichern, bringen die Wirthe auf jeden Tisch eine hübsch überschleierte Stehlampe mit einem Glühlicht an. Zur Erhöhung der Beleuchtung ist das nicht nöthig, da hierfür schon die großen Kronleuchter 2c. ausreichend sorgen; aber die anscheinend überflüssige Lampe gibt dem Tische den Charakter einer Familientafel, sie eint und wärmt die Augen und Herzen der Gruppe, die Mehrkosten machen sich durch Verbesserung der Stimmung wohl bezahlt.

Man ersieht aus diesen Betrachtungen, daß die Lampe auf dem Familientische durchaus nicht ein gleichgiltiges Hausgeräth ist, sondern eine sehr wichtige und ehrenvolle Stellung einnimmt, also auch demgemäß mit besonderer Sorgfalt behandelt werden muß. Die Lampe ist ein Quelle der Erbauung und des Behagens, wenn sie hübsch und sauber gehalten ist und tadellos brennt; dagegen wirkt sie ärgerlich und gesundheitsschädlich, wenn sie schmutzig ist, schlecht brennt oder gar qualmt und blakt.

Vom Kienspan bis zum Glühlicht ist ein gewaltiger Fortschritt. Die Mehrzahl der Menschen steht freilich noch im Stadium der Petroleumlampe, aber das ist kein Schaden, wenn diese Lampe nur richtig behandelt wird. Im Familienzimmer gefällt mir sogar die Petroleumlampe besser, als das Gasglühlicht, an denen sich die Städter so gern die Augen verderben. Das Gasglühlicht ist zu grell und zu grün; für den Hausgebrauch muß man dieses Licht von oben kommen lassen, von der Krone oder Hängelampe, und das ist, wie wir oben gesehen, für einen Familientisch nicht so schön, wie eine stehende oder tief hängende Lampe mit milderem Licht. Hübsch wird erst das Gasglühlicht, wenn man durch Mattglas und Rosaverschleierung das Licht so abdämpft und wärmt, daß man auch direkt auf die Lampe blicken kann. Mit dem elektrischen Glühlicht ist ja besser umzugehen; daraus kann man alles machen, sowohl eine üppige Festbeleuchtung, als auch ein urgemüthliches Tischlämpchen. Das ist aber für die große Mehrzahl der Menschen noch Zukunftsmusik. Es heißt also, die Petroleumlampe mit Fleiß und Verständniß behandeln.

Diese Lampen sind verhältnißmäßig sehr billig. Darum ist es nicht klug, sich mit einer alten, gichtbrüchigen Lampe noch lange abzuquälen; man bringt durch Ersparniß an Oel, Cylindern und Arbeit die Anschaffungskosten für eine neue und gesunde Lampe bald wieder ein. Noch thörichter wäre es, wenn man wegen eines schlechten Dochtrestes vom vorigen Jahre oder wegen eines abgebrochenen Cylinders sich Augenverderbniß und Luftverschlechterung zuziehen wollte. Das hieße, ein paar Pfennige sparen und zugleich ebenso viel Groschen oder Markstücke verschwenden. Ebenso falsch ist die „Sparsamkeit" der Hausfrau, die sich schlechtes Petroleum aufschwatzen läßt, weil es einen Pfennig billiger ist. Das Beste ist das billigste. Jeder Mangel an der Lampe und jede Minderwerthigkeit des Petroleums verursacht auf die Dauer einen kostspieligen Mehrverbrauch, wozu noch die ewigen Unannehmlichkeiten, Störungen und Luftverpestungen hinzukommen.

Das beste Material kann aber nicht helfen, wenn es nicht richtig behandelt wird. Die Hausfrau muß ihren Stolz darin setzen, daß ihre Hauslampe allezeit tadellos brennt. Sobald Jemand Mängel an der Lampe bemerkt, bekommt er eine schlechte Meinung von dem Geschick und dem Fleiß der Hausfrau. Man darf keinen Tropfen Petroleum sehen oder riechen. Die Lampe muß Jedermann anfassen dürfen, ohne daß irgend eine Spur an seiner Hand bleibt. Am Brenner darf man keine Dochtreste oder sonstige Schmutztheilchen entdecken. Der Cylinder muß blank, unversehrt und vollständig passend sein. Rauch oder Black darf man weder mit den Augen noch mit der Nase spüren. Die beste Probe ist, nach längerer Brennzeit auf einen Augenblick das Zimmer zu verlassen, frische Luft einzuathmen und dann sofort die Zimmerluft kräftig durch die Nase einzuziehen. Wer nicht gerade einen Stockschnupfen hat wird dann die Sünde der Lampe oder des Ofens schon merken.

Der Ofen stellt nämlich auch ernste Anforderungen an die Geschicklichkeit und den Fleiß der Hausfrau, und es kann gar nicht schaden, wenn der Mann ihr bei diesen Aufgaben mit Rath und That beispringt. Die Gesundheit und Behaglichkeit der Familie ist doch wahrlich ein Ding, das auch der hausväterlichen Sorgfalt würdig ist. Wenn sich am Ofen oder an der Lampe Mängel zeigen, so soll man sie nicht in Geduld oder Nachlässigkeit hinschleppen, sondern sofort nach dem Rechten sehen und energisch eingreifen. Die eingehende Pfuscharbeit reicht nicht immer aus; da schene man nicht die Kosten für eine Reparatur durch Sachverständige. Warum erst sich noch unter Noth und Schaden weiter behelfen, wenn doch die Ausbesserung unvermeidlich ist? Zu Weihnachten wird die Geschichte auch nicht billiger, als jetzt, vielleicht sogar theurer, weil das Uebel sich noch verschlimmert hat. Also lieber gleich durchgreifen, um nicht den halben Winter hindurch schlechte Luft zu schlucken und neben der Lunge sich auch noch die Leber durch den steten Aerger zu verderben!

Der Winter ist die Blüthezeit des Familienlebens; aber ohne gute Lampen und gute Oefen gedeiht die häusliche Gemüthlichkeit nicht.

Civilstand
der Stadt Neuß.

Geburten. Am 10. Sept.: Josef, S. des Fuhrmannes Wilh. Geuenich. — Am 11.: Josefine, T. des Tagelöhners Adolf Mausberg. — Am 12.: Wilhelm Hubert, S. des Fabrikarbeiters Friedrich Ulrich. — Hubert Martin, S. des Fabrikarbeiters Peter Rosellen. — Am 13.: Jakob Hubert, Sohn des Fuhrknechts Ludwig Cremer. — Theresia Maria, T. des Fabrikarb. Friedrich Schmanks. — Josef, S. des Fabrikarbeiters Heinrich Kloecker. — Wilhelm, S. des Kutschers Hubert Faßbender. — Am 14.: Maria, T. des Metzgermeisters Georg Lipp. — Leonhard, S. des Tagelöhners Peter Röttgen — Am 15.: Michael, S. des Fabrikarbeiters Peter Piel. — Sibilla Maria Hubertina, T. des Fabrikarbeiters Anton Krüll. — Am 16.: Catharina Hubertina, T. des Tagelöhners Alexander Welter. — Am 17.: Johann Mathias, S. des Tagel. Math. Dappen. — Jakob Hubert, S. des Pferdeknechts Jak. Winzen.

Sterbefälle. Am 12. Sept.: Anna Christina Püllen, 9 M. — Am 14.: Wittwe Barbara Köhler, geb. Müldner, 78 J. — Gerhardine Maria Catharina Erhard, 5 J. — Am 15.: Peter Andreas Hubert Gondorf, 9 M. — Am 16.: Maria Schnaß, 3 M. — Louise Becker, Ehefrau von Anton Lauf, 62 J. — Anna Maria Esser, 19 T. — Maria Elisabeth Riehm, 2 M. — Am 17.: Josef Gervers, L., 66 J.

Heiraths-Verkündigungen. Dr. med. Carl Herkenrath, pr. Arzt, zu Rheindahlen. und Catharina Thomas, hier. — Carl Breuer, Schriftsetzer, und Maria Magdalena Panzer, beide hier. — Hermann Anton Mertens, Fabrikarbeiter, und Gertrud Boutty, beide hier. — Heinr. Derix, Lokomotivheizer, und Catharina Pertz, beide hier. — Wilhelm Seeger, Ackerer, und Odilia Spicker, beide hier. — Johann Segmüller, Fabrikarbeiter, zu Cöln-Mengenich, und Elisabeth Fischer, hier. — Michael Vögeler, Sauerkraut-Fabrikant, und Margaretha Dickmann, beide hier. — Lorenz Müller, Metzger, hier, und Anna Juliana Ungermanns, zu Schiefbahn. — Anton Josef Schlechtriem, Rangirer, hier, und Margaretha Bohnes, zu Büttgen. — Math. Berger, Ackerer, zu Neußerfurth, und Sophia Klostermann, hier.

Heirathen. Am 12. Sept.: Wilhelm Schumacher, Commis. u. Margaretha Beck, beide hier. — Am 13.: Maximilian Muckel, Wein- u. Bierhändler, zu Crefeld, und Wilhelmine Gilliam, hier. — Friedrich Foller, Kaufmann, und Auguste Hülsenbeck, beide hier. — Am 15.: Julius Müller, Architekt, und Catharina Neidhöfer, beide hier. — Am 17.: Anton Matheisen, Mühlenarbeiter, und Catharina Heiertz, beide hier. — Carl Paschedag, Geschäftsführer, und Gertrud Richen, beide hier. — Am 18.: Jakob Esser, Ortskrankenkassen-Rendant, und Catharina Nolden, beide hier. — Hubert Postall, Conditor, und Anna Holter, beide hier.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemeinde **Büderich** belegenen, im Grundbuche von Büderich, Band I, Artikel 29, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Brauereibesitzers **Heinrich Bossen** in **Meer** eingetragenen Grundstücke:

Gemarkung Büderich:

1. Flur 1, Nr. 133/110, Niederfeld, Acker, 5 Ar 22 Qm., Reinertrag 0,61 Thaler,
2. Flur 3, Nr. 169/50, Im Rheinfeld, Acker, 50 Ar 22 Qm., Reinertrag 5,90 Thaler,
3. Flur 5, Nr. 86, Hoxdelle, Acker, 15 Ar 70 Qm., Reinertrag 0,62 Thaler,
4. Flur 6, Nr. 216/58, Pullacker, Acker, 82 Ar 20 Qm., Reinertrag 14,49 Thaler,
5. Flur 6, Nr. 207/61, Pullacker, Oedland, 19 Ar 55 Qm., Reinertrag 0,08 Thaler,
6. Flur 6, Nr. 212/91, große Witzfeld, Acker, 57 Ar 49 Qm., Reinertrag 10,13 Thaler,
7. Flur 6, Nr. 75, Hoxdelle, Holzung, 10 Ar 20 Qm., Reinertrag 0,08 Thaler,
8. Flur 6, Nr. 209, Hoxdelle, Oedland, 28 Ar 11 Qm., Reinertrag 0,11 Thaler,
9. Flur 6, Nr. 198/60, Hoxdelle, Acker, 27 Ar 80 Qm., Reinertrag 4,90 Thaler, Acker, 27 Ar 80 Qm., Reinertrag 3,37 Thaler, Acker, 2 Ar 48 Qm., Reinertrag 0,10 Thaler, Acker, 8 Ar 23 Qm., Reinertrag 0,13 Thaler,
10. Flur 6, Nr. 204/61, Hoxdelle, Oedland, 72 Qm.,
11. Flur 6, Nr. 281/80, Hoxdelle, Acker, 1 Hektar 14 Ar 19 Qm., Reinertrag 13,40 Thaler,
12. Flur 6, Nr. 284/80, Hoxdelle, Acker, 1 Hektar 77 Ar 33 Qm., Reinertrag 20,84 Thaler,
13. Flur 11, Nr. 26, am Holzweg, Acker, 10 Ar 63 Qm., Reinertrag 1,87 Thaler,
14. Flur 11, Nr. 216/18, am grünen Weg, Acker, 1 Hektar 16 Ar 40 Qm., Reinertrag 20,52 Thaler,
15. Flur 11, Nr 25, am Holzweg, Acker, 22 Ar 51 Qm., Reinertrag 3,97 Thaler,
16. Flur 11, Nr. 211/18, am grünen Weg, Acker, 1 Hektar 10 Ar 13 Qm., Reinertrag 19,41 Thaler, Acker, 34 Ar 04 Qm., Reinertrag 4 Thaler.
17. Flur 6, Nr. 208/61, Pullacker, Oedland, 23 Ar 96 Qm., Reinertrag 0,09 Thaler,
18. Flur 6, Nr. 313/87, Hoxdelle, Acker, 25 Ar 53 Qm., Reinertrag 3 Thaler,
19. Flur 6, Nr. 314/87, Hoxdelle, Acker, 25 Ar 53 Qm., Reinertrag 3 Thaler,
20. Flur 6, Nr. 330/94, große Witzfeld, Acker, 25 Ar 79 Qm., Reinertrag 3,03 Thaler,
21. Flur 6, Nr. 331/94, große Witzfeld, Acker, 25 Ar 21 Qm., Reinertrag 2,96 Thaler, Acker, 60 Qm., Reinertrag 0 04 Thaler,
22. Flur 6, Nr. 332/94, große Witzfeld, Acker, 33 Ar 24 Qm., Reinertrag 3,91 Thaler,
23. Flur 6, Nr. 333/95, große Witzfeld, Acker, 25 Ar 84 Qm., Reinertrag 1,62 Thaler,
24. Flur 6, Nr. 96, große Witzfeld, Acker, 28 Ar 41 Qm., Reinertrag 3,34 Thaler,
25. Flur 11, Nr 29, am Hoxweg, Acker, 45 Ar 93 Qm., Reinertrag 5,40 Thaler,
26. Flur 11, Nr. 22, an den 14 Morgen, Acker, 2 Hektar 17 Ar 61 Qm., Reinertrag 25,57 Thaler,
27. Flur 5, Nr. 158/91, Hoxdelle, Holzung, 5 Ar 38 Qm., Reinertrag 0,04 Thaler,
28. Flur 6, Nr. 150/80, in der Hoxdelle, Acker, 15 Ar 83 Qm., Reinertrag 1,82 Thaler, Acker, 58 Ar 58 Qm., Reinertrag 2,29 Thaler,
29. Flur 5, Nr. 96, Hoxdelle, Acker, 18 Ar 53 Qm.. Reinertrag 0,29 Thaler,
30. Flur 5, Nr. 97, Hoxdelle, Holzung, 10 Ar 60 Qm., Reinertrag 0,08 Thaler,
31. Flur 5, Nr. 98, Hoxdelle, Acker, 10 Ar 01 Qm., Reinertrag 0,39 Thaler,
32. Flur 6, Nr. 392/60, Hoxdelle, Acker, 46 Ar 88 Qm., Reinertrag 8,26 Thaler, Acker, 96 Ar 17 Qm., Reinertrag 11,30 Thaler, Acker, 54 Ar 78 Qm., Reinertrag 2,14 Thaler,
33. Flur 6, Nr. 393/60, Hoxdelle, Acker, 26 Ar 93 Qm., Reinertrag 4,75 Thaler,
34. Flur 6, Nr. 400/63, Hoxdelle, Acker, 10 Ar 61 Qm., Reinertrag 0,67 Thaler, Acker, 42 Ar 55 Qm., Reinertrag 1,67 Thaler,
35. Flur 6, Nr. 401/63, Hoxdelle, Acker, 22 Ar 24 Qm., Reinertrag 3,92 Thaler, Acker, 9 Ar 16 Qm., Reinertrag 0,57 Thaler,
36. Flur 6, Nr. 412/76, in der Hoxdelle, Acker, 39 Ar 39 Qm , Reinertrag 2,47 Thaler, Acker, 27 Ar 12 Qm., Reinertrag 1,06 Thaler,
37. Flur 6, Nr. 413/76, in der Hoxdelle, Acker, 18 Ar 79 Qm., Reinertrag 0,74 Thaler,

am 22. Sept. 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **5. Juli 1902** in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 10. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht.

Kapitalien

gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt

Justizrath **Tils,** Notar, in Neuß. Erftstraße 80.

Kapitalien

gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße

Dumoulin, Notar, Wevelinghoven.

Geschäftshaus

in guter Lage ist umständehalber vom Eigenthümer sofort billig zu kaufen. Anzahlung 6000 Mark.

Offerten unter **E. G. 32** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein großes Zimmer per 1. Oct. oder später zu vermiethen. Wo, sagt die Exped.

Drei schöne Zimmer, 2. Etage, an stille Leute zu vermiethen. Königstraße 27.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Grimlinghausen,** insbesondere Grimlinghausen 235, 235 A (an der Chaussee) 235 B (am Feldwege) belegenen, im Grundbuche von Grimlinghausen Band I Artikel 31 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bankdirektors **Jean Schmitz zu Cöln** eingetragenen Grundstücke:

Flur A Nr. 1986/345, am Rheinufer, Acker, 11 Ar 29 qm, und Acker, 16 Ar 24 qm, Reinertrag 0,71 Thaler und 0,65 Thaler,
Flur A Nr. 1947/349, am Dormannsbüschchen, Hofraum, 6 Ar 13 qm, mit a. Wohnhaus, b. Kuh- und Pferdestall, c. Schweinestall, d. Scheune und Schafstall, Gebäudesteuerrolle Nr. 226, jährlicher Nutzungswerth 150 Mark,
Flur A Nr. 1949/349, am Dormannsbüschchen, Hofraum, 1 Ar 08 qm, mit a. Wohnhaus, b. Stall, Gebäudesteuerrolle Nr. 238, jährlicher Nutzungswerth 45 Mark,
Flur A Nr. 1948/349, am Dormannsbüschchen, Hofraum, 68 qm, mit a. Wohnhaus, b. Stall, Gebäudesteuerrolle Nr. 239, jährlicher Nutzungswerth 60 Mark,
Flur A Nr. 1950/350, am Dormannsbüschchen, Hausgarten, 7 Ar 17qm,
Flur C Nr. 531/24, auf der Haß, Acker, 45 Ar 76 qm, Reinertr. 5,38 Thlr.
Flur C Nr. 473/294, Himmelsberg, Oedland, 5 Ar 90 qm, Reinertrag 0,02 Thaler,
Flur C Nr. 472/295, Himmelsberg, Acker, 98 Ar 29 qm, Reinertrag 3,85 Thaler,
Flur D Nr. 61, am Blankwasser, Acker, 1 Hektar 4 Ar 70 qm, Reinertrag 6,56 Thaler,
Flur D Nr. 466/94, unterm Schleierberg, Acker, 2 Hektar 55 Ar 41 qm, Reinertrag 16 Thaler,
Flur D Nr. 616/124, zwischen dem Kuhwege und der Landstraße, Acker, 1 Hektar 49 Ar 73 qm, Reinertrag 9,38 Thaler, und Acker, 1 Hektar 7 Ar 77 qm, Reinertrag 4,22 Thaler.
Flur D Nr. 617/125, zwischen dem Kuhwege und der Landstraße, Acker, 16 Ar 23 qm, Reinertrag 1,02 Thaler, und Acker, 21 Ar 72 qm, Reinertrag 0,85 Thaler,
Flur D Nr. 127, zwischen dem Kuhwege und der Landstraße, Acker, 93 Ar 59 qm, Reinertrag 5,86 Thaler,
Flur D Nr. 128, zwischen dem Kuhwege und der Landstraße, Acker, 45 Ar 21 qm, Reinertrag 2,83 Thaler,
Flur D Nr. 129, zwischen dem Kuhwege und der Landstraße, Acker, 48 Ar 80 qm, Reinertrag 3,06 Thaler,
Flur D Nr. 130, zwischen dem Kuhwege und der Landstraße, Acker, 1 Hektar 31 Ar 31 qm, Reinertrag 8,23 Thaler,
Flur D Nr. 491/131. 134, zwischen dem Kuhwege und der Landstraße, Acker, 89 Ar 93 qm, Reinertrag 5,64 Thaler, und Acker, 89 Ar 92 qm, Reinertrag 3,52 Thaler,
Flur D Nr. 492/134, zwischen dem Kuhwege und der Landstraße, Acker, 14 Ar 21 qm, Reinertrag 0,56 Thaler,
Flur D Nr. 484/145, zwischen dem Kuhwege und der Landstraße, Acker, 1 Hektar 10 Ar 27 qm, Reinertrag 6,91 Thaler, und Acker, 31 Ar 91 qm, Reinertrag 0,50 Thaler,
Flur D Nr. 542/239, zwischen dem Kuh- und Wehresweg, Acker, 25 Ar 63 qm, Reinertrag 1 Thaler,

am 13. October 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **5. August 1902** in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 14. August 1902.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der **Gemeinde Kaarst** belegenen, im Grundbuche von Kaarst Band 16 Artikel 760 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Eheleute Johann Anton Kehren, Maurer,** und **Anna Gertrud** geb. **Ditges,** ohne Stand, zu **Kaarst-Kleinsiep,** in gesetzlicher Gütergemeinschaft, eingetragenen Grundstücke:

Kaarst. Flur 8 Nr. 130, Kleinsiep, Hausgarten, groß 11 Ar 29 qm.;
Kaarst. Flur 8 Nr. 131, Kleinsiep, Hofraum, groß 2 Ar 64 qm., jährlicher Nutzungswerth 24 Mark, Gebäudesteuer 271a.

am 6. November 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Zimmer Nr 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. August 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 6. September 1902.

Königliches Amtsgericht 5.

Haus- und Landverkauf zu Neuß.

Montag den 22. Sept. cr., Nachm. 4 Uhr,

werden auf Anstehen **der Erben des zu Bonn verstorbenen Rentners Herrn Mich. Heinr. Prinz,** im Wirthslokale von **Jean Klißner** hierselbst, Breitestraße, die nachverzeichneten Immobilien öffentlich unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigert, nämlich:

1. Wohnhaus Nr. 5, nebst Anbau, Hofraum und sonstigem An- und Zubehör, groß 1 Ar 65 Meter, gelegen zu Neuß an den Promenade, neben Gondorf und Thywissen, enthaltend 19 Räume incl. Mansarden und Waschküche;
2. 1 Hectar 3 Ar 64 Meter Ackerland und Wiese zu Neuß im Hammfelde, begrenzt von Thywissen und Prinz, catastrirt Flur P. Nr. 271/127.

Verkaufsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen. Auch sind die vorbeschriebenen Immobilien vorher unter der Hand zu kaufen und ertheilt der Unterzeichnete nähere Auskunft.

Neuß. **Justizrath Eckertz, Notar.**

Mo- u. Immobilar-Verkauf
zu Rosellen am Gier.
Am Mittwoch, den 8. October 1902,

lassen die Kinder und Erben der zu Rosellen am Gier verstorbenen Eheleute **Peter Offermann** und **Maria Anna** geb. **Dahmen:**

a. **Nachmittags 2 Uhr im Sterbehause der Erblasser:**

sämmtliche Mobilargegenstände und Ackergeräthschaften, als:
4 Bettstellen mit Bettwerk, Tische, Stühle, Glas-, Milch- und Kleiderschränke, Oefen, Fournaise, Kommoden, Kisten, Bänke, Porzellan- und Glassachen, ferner: 1 Pflug, 2 Eggen, Wannmühle, Häckselkiste, 2 Backmulden, Decimalwaage mit Gewicht, Urinfaß mit Zubehör, Jauchepumpe, Schiebkarre, Tonnen, Bütten, Karrentuch, Viehkessel, 13 Hühner, Holz 2c.
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen. Zuschläge bis zu 3 Mark sind gleich zahlbar.

b. **Hiernach im Wirthslokale von Joh. Meuter auf der Eng,** die nachbeschriebenen unter **Rosellen** gelegenen **Immobilien öffentlich unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern,** nämlich;

1) 11 Ar 24 Meter Holzung, am Gänseplatz;
2) 24 Ar 24 Meter Ackerland daselbst, beide Parzellen begrenzt von Schmitz und Schönen:
3) 14 Ar 34 Meter Ackerland, am obersten Steg, neben Kürten und Moitzheim;
4) 15 Ar 97 Meter Ackerland, am Gier, neben Stammen und Koch;
5) 8 Ar 41 Meter Ackerland, am Mühlenweg, neben Pesch und Busch;
6) 28 Ar 23 Meter Ackerland, auf der Enge, neben Bordelius und Pesch;
7) 30 Ar 89 Meter Ackerland, auf der Haade, neben Stammen und Esch.

Neuß. **Justizrath Eckertz, Notar.**

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Rübenverband
Grevenbroich.

Die Mitglieder des **Rübenverbandes** werden hierdurch zu einer **Besprechung** auf

Sonntag, 28. September cr., Abends 6 Uhr,

im Hotel **Borrenkott,** Grevenbroich, ergebenst eingeladen.

Herriger, Vorsitzender.

Großer Mobilarverkauf zu Neuß.
Am Freitag den 26. September 1902, Vormittags 10 Uhr,

läßt Herr **Hubert Neidhöfer,** Gastwirth zu Neuß, in seiner Wohnung daselbst, Furtherstraße Nr. 1, wegen Aufgabe des Geschäftes:

sein gesammtes Wirthschafts-Inventar, sowie verschiedene sonstige Mobilar-Gegenstände, darunter namentlich 1 fast neues Wirthschaftsbüffet mit vernickelter Platte, 10 Wirthschaftstische, mehrere Dutzend Stühle (theils Strohsitz, theils Wiener Fabrikat), 2 Spiegel, Pfeilerspiegel mit Console (Gold- und Mahagoni-Rahmen), Mahagoni-Sekretair, Pult, Kleiderständer, Oefen, Bierpumpe mit Wasser und Luftdruck, Rouleaux, Drapperien. Fenstervorhänge, Sophas, Bilder 2c., 15 complette Betten (Mahagoni, Nußbaum und Kirschbaum), mehrere Waschtische und Kleiderschränke, Commoden, 1 großer Sprungherd mit kupfernem Kessel, Anrichte mit Aufsatz, diverse Küchensachen sowie Hausmobilien aller Art,

sodann eine sehr gut erhaltene Brückenwaage (Wiegefähigkeit 2—150 000 Kilo), öffentlich durch den Unterzeichneten auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. **Justizrath Tils, Notar.**

Landverkauf alternative Verpachtung zu Morken.

Eheleute Herr **Heinrich Schnitzler** und **Maria Magdalena** geborne **Mertens** zu Düsseldorf lassen

am Donnerstag den 25. September ds. Jrs., Vormittags 11 Uhr,

beim Wirthen **Heinrichs** zu Morken die nachverzeichneten Grundstücke, als:

A. **in der Gemeinde Königshoven:**

1. 13 Ar 29 Meter am Burgweg;
2. 36 „ 7 „ daselbst.

B. **in der Gemeinde Morken-Harff:**

3. 15 Ar 63 Meter im Buschfeld;
4. 20 „ 69 „ am Kirchpfädchen;
5. 34 „ 51 „ am Rosenberg;
6. 26 „ 91 „ am Burgwege;
7. 7 „ 77 „ am Kirchenbend;
8. 28 „ 78 „ im Birkfeld;
9. 19 „ 5 „ an der Hilgershütte;
10. 22 „ 92 „ am Burgweg;
11. 38 „ 96 „ am Kreuz;
12. 46 „ 7 „ am Loewenende.

C. **in der Gemeinde Gindorf:**

13. 17 Ar 27 Meter im Pielskamp und
14. 16 „ 1 „ daselbst,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen bekannte Bürgschaft verkaufen.

Bei einem nicht annehmbaren Gebote werden die Grundstücke öffentlich an den Meistbietenden gegen bekannte Bürgschaft auf längere Jahre verpachtet.

Grevenbroich. **Justizrath Vasen, Notar.**

PIANOS

modernen Stils, Flügel u. Pianinos in vollkommener Ausführung, sowie auch deutsche Harmoniums, Estey-Orgeln und Pianonals in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. Ibach Sohn

Königl. Hof-Pianofortefabrikant

Düsseldorf

Schadowstrasse 52

Barmen-Berlin-Köln

Hamburg-London

Bei Kauf, Miethe, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehend. Hauses

IBACH

Freude hat wer

Sunlicht Seife

anwendet!

Da ihre Reinigungskraft genügt, tadellose Wäsche zu erzielen, bedarf sie nicht des schädlichen Sodazusatzes und schont dadurch die Wäsche im hohen Grade.

Infolge ihrer Neutralität ist

Sunlicht Seife

gleich empfehlenswert zum Bade für Jung und Alt.

Lippspringer Urosin-Kalk-Stahl-Brunnen für Gichtiker, Blasen- u. Nierenleidende,

Lippspringer Silicium-Kalk-Stahl-Brunnen für Lungenleidende,

Lippspringer Kalk-Stahl-Brunnen für Blutarmuth und Verdauungsbeschwerden.

Literatur gratis und franco. Den Herren Aerzten **Probeflaschen** gratis.

General-Depot:

Friedr. Knortz,

Colonialwaaren-Handlung,

Neuß a. Rh., Hammthorstr. 23.

Heirath.

Alleinstehender **Herr,** Landwirth, 40 Jahre, Vermögen 120,000 Mk., aus angesehener Familie vom Lande, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame mit Vermögen, zwecks späterer Verehelichung, kinderlose junge Wittwe nicht ausgeschlossen.

Offerten unter **L. 30,** wo möglich mit Photographie, an die Exp. dieser Zeitung erbeten. Strengste Discretion zugesichert.

Bettfedern

werden durch **Dampfbetrieb sauber** und **billig gereinigt** bei

Gebr. Helfenstein,

Grevenbroich,

Möbelfabrik und -Lager.

Prima Trockenschnitzel

empfiehlt billigst

Aug. Busch,

Neuß, Friedrichstr. 35.

Saug. Hengstfohlen

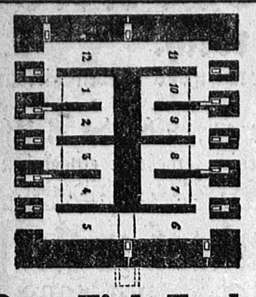
von guter Abstammung zu **verkaufen.**

Geschwister Schärtgens,

Niederdonk.

3 Zimmer, 1. Etage, zu vermiethen. Büchel 27.

Nächste Ziehung in einigen Tagen. **Ueber ½ Million Mk. Baar-** Geldgewinne: Mk. 100,000, 50,000, 25,000 u. s. w. **Wohlfahrtsloose á M. 3.30.** Porto und Liste 30 Pfg. mehr bei **C. W. Korten** in Neuss, Niederstr. 62.



Der Zick-Zack-Ringofen

für Ziegel und Kalk

ist der **billigste im Bau und Leistung,** besonders verwendbar **für kleinere landwirthschaftliche Betriebe.**

Alphons Custodis,
Act.-Ges. für Essen- u. Ofenbau, Düsseldorf.

Empfehlen

unser Lager in:

Bauholz, Bord, Latten, Cement, Gyps, Kalk, in Stücken u. gemahlen, **Schwemmsteine Schiefer, Flurplatten, Guano, Superphosphate, Thomasmehl, Ratinger Landkalk,** 2.70 per Malter.

M. Bergerhausen & Sohn,
Horrem, Station Dormagen.

Kaisers Kaffeegeschäft

H. Kaiser & Co.

bringt seinen als **rein und wohlschmeckend rühmlichst** bekannten

Kaffee

in allen Preislagen von 70 Pfg. bis 2,10 M. in empfehlende Erinnerung.

In **Neuß** nur käuflich

Kaisers Kaffee-Geschäft

Markt 14, Niederstraße 19. **Markt 14, Niederstraße 19.**

Wir bitten unsere geehrten Kunden, genau auf Straße und Hausnummer zu achten.

Kathol. Arbeiterverein.

Sonntag den 21. September, Nachmittags 6 Uhr, im Vereinslokale, **„Marienbildchen":**

Versammlung.

1. **Vortrag.**
2. Verschiedenes.

Um recht zahlreichen Besuch der Versammlung bittet ergebenst

Der Vorstand.

Weinrestaurant „Schwalbennest",

Düsseldorf, Alleestrasse 20.
Vorzügliche Küche.
Weine erster Firmen.
I. Etage Gesellschaftszimmer.
Franz Heinen.
In der Nähe des Theaters und der Ausstellung.
Haltestelle der electrischen Bahn Neuss-Düsseldorf.

Fest- und Namenstags-Geschenke.

Heiligenfiguren, Madonnenlampen, eich. Steh- und Hangkreuze, Gold- und Silberkreuze, Rosenkränze und Etuis und alle Sorten Gebetbücher.

Josef Kossing,
Krefelderstraße 5.

Grabdenkmäler und Grabeinfassungen

in großer Auswahl auf Lager.

Neuss, Kapitel- und Büttgerstrassen-Ecke.

Heinrich Moser.

St. Josephs-Institut,

Bischöfliche Erziehungs- und Lehr-Anstalt zu Dolhain (Belgien),
Gymnasial- und Realklassen bis Untersekunda ausschließlich.

Abtheilung für Handel und Gewerbe. Unterricht deutsch und französisch. Umgangssprache französisch. Gründliche Erlernung der deutschen, französischen und englischen Sprache. Pensionspreis 400 Mk. Das Wintersemester beginnt am **30. September.**

Nähere Auskunft ertheilt **Dr. G. Rener.**

Erstes und ältestes Glas- und Fensterreinigungs-Institut,

Neuss, Erftstrasse 62.

Den geehrten Bewohnern von **Neuß** und meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich von jetzt ab mein **Hauptgeschäft** und Wohnung von Düsseldorf nach

Neuss, Erftstrasse 62,

verlegte, indem ich somit allen an mich gestellten Ansprüchen in jeder Weise nachkommen kann, halte ich mich bei allen vorkommenden Arbeiten, wie

Reinigen von Spiegelscheiben, Wohnungs-Fenstern, Glasdächern, Firmenschildern etc.,

bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Franz Winkels,

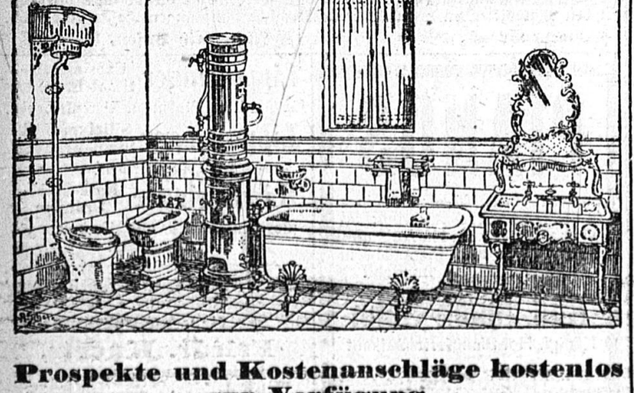
Neuss, Erftstrasse 62.

NB. Mein Geschäft ist mit den in letzter Zeit hier errichteten Putzinstituten „Blitz" nicht zu verwechseln.

Heinr. Drath, Neuss,

Comptoir: Breitestrasse 27.
Lager: Zollthor, Jülicherstrasse.
Telephon 216.

Fettkohlen, Fettnusskohlen I, II, III, IV.
Flammkohlen, Flammnusskohlen I, II, III, IV,
nicht schwalchend.
Anthracitnusskohlen I, II, III.
Steinkohlenbrikets. Braunkohlenbrikets.
Hausbrandkohlen, halb Nusskohlen, halb Stückkohlen.
nicht schwalchend, waggon-, fuhren- u. scheffelweise.
Zechenkoks in allen Körnungen für Centralheizung
Zerkleinertes Brennholz.



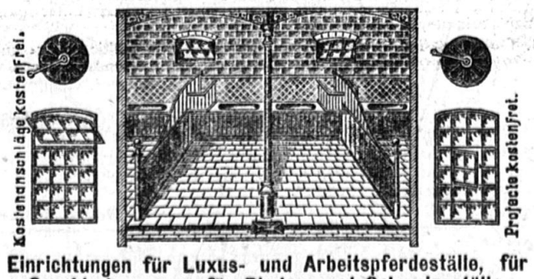
Prospekte und Kostenanschläge kostenlos zur Verfügung.

Franz Schlüter,

Düsseldorf, Oststrasse Nr. 149.
Gegründet 1854.

Hedwighütte

Preuss & Winzen, Viersen-Rhld.



Einrichtungen für Luxus- und Arbeitspferdeställe, für Geschirrkammern, für Rinder- und Schweineställe.
Gusseiserne Fenster nach reichhalt. Modell-Inventar. Jede Ausführung nach Zeichnung ohne Modellkosten. Garantirte Haltbarkeit. Fracht- und bruchfreie Lieferung.

Düsseldorfer Bank

vorm. **Düsseldorfer Volksbank**

Zweiganstalt Neuss

Markt 12

empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten, Bank- und Wechselgeschäfte.

Spareinlagen

werden in jeder Höhe angenommen und

je nach der Kündigungsfrist

verzinst.

Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.



Die Brikets Marke „Union" sind den Specialmarken durchaus gleichwertig, da sie von denselben Werken aus denselben Rohstoffen und mit denselben Maschinen gepresst werden.



Das grösste Lager von Grevenbroich und Umgegend in Dürkopp's besten Nähmaschinen der Welt,

wie **Langschiffchen, Schwingschiffchen, Ringschiffchen, Rundschiffchen** und **Centralspulen-Maschinen,** befindet sich in

Grevenbroich, Bahnstr. 97, I. Etage,

dicht am Bahnhof, im Hause des Herrn Sattlermeisters **Schlangen.**

Reparaturen werden gediegen und fachgemäß ausgeführt.

Gratis-Unterricht in Kunststickerei und allen häuslichen Näh-Arbeiten.

Fried. Kindermann Wwe.

Wer baut

verlange illustr. Katalog über Hausthüren, Zimmerthüren, Fenster, Baubeschläge, schmiedeeiserne Thore, Gitter etc. von
Zippmann & Furthmann s. m. b. H.
Düsseldorf.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.
Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Prima getrocknete Biertreber

ab Lager **Uerdingen,** offerirt billigst **Bruno Mandowsky, Duisburg.**

Junger Mann, 24 Jahre alt, verheirathet, durchaus zuverlässig und nüchtern, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung,** gleich welche. Auch kann hohe Caution gestellt werden. Offerten unter **H. K.** an die Exp.

Comptoir-Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht.
Off. u. **M. 100** an die Exp. d. Z.

Ein Schneidergeselle für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Peter Effer, Kaarst.